

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

89 (23.2.1915) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten geleene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergast, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Febr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: L. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Jowillings-Rotationen maschinell neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Sichel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Briefpost-Telegr.-Adressen lauten nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Kreisexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Drei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.20.
am Postämter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. M. 2.50.
Heftige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung des Wfg., die Neueste 70 Pfg., Kellern an 1. Stelle 1 M. 2. P. Seite bei Werbungen tarifierter Rubrik, bei Nichttarifierung des Textes, bei 10-tägigen Belegungen und bei sonstigen besonderen Umständen.

Nr. 89.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 23. Februar 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

W.I.B. Basel, 23. Febr. Die „Baseler Nachrichten“ schreiben zur Lage u. a., es sei auffällig, daß die Franzosen an so vielen Stellen Vorstöße machten, aber nirgends mit wesentlicher Überlegenheit, die allein zum Sieg führen könne. Es scheint also den Franzosen an den nötigen Kräften zu fehlen, um die feindlichen Linien durchbrechen zu können. Die jüngst verbreiteten Nachrichten über französische und englische Truppenansammlungen verdienen sehr wenig Glauben, noch weniger das abgenutzte Klischee der Vorbereitung der Unternehmung für die demnächst eintreffenden Truppen. In solchem Fall müßte der Vorstoß plötzlich erfolgen wie er in Ostpreußen in meisterhafter Weise gemacht worden sei.

Pariser Phantazien.

— Köln, 21. Febr. Der „Köln. Ztg.“ zufolge berichtet ein Pariser Brief der römischen „Tribuna“, daß zwischen Poincaré und einer Gruppe zu Clemenceau und Caillaux gehörender Staatsmänner eine Spannung eingetreten sei. Poincaré wolle den Krieg um jeden Preis, während Caillaux mit Deutschland verhandeln wolle.

Die Wahl des Königs Albert zum König von Frankreich werde in weiten Kreisen Frankreichs eifrig befürwortet; es fanden bereits mehrere geheime Versammlungen statt. Der König genieße heute in Frankreich eine Volkstümlichkeit, wie sie keiner der Thronprätendenten besitze.

Sonstige Meldungen.

W.I.B. Paris, 23. Febr. Der Departement des Departements Bouche du Rhone, Unterleutnant Cheslon ist am Sonntag bei den Kämpfen an der Ockzene gefallen.

T.U. Genf, 22. Febr. Das 3. Juvenregiment befindet sich, wie „Humanités“ berichtet, seit dem 22. September im Schlingengraben, ohne daß es bisher einmal abgelöst worden sei. Ein Teil der Mannschaft der Jahresklasse 1915 erhielt bisher weder Unterwäsche noch Schuhzeug. Die Bekleidungsgegenstände, die an die Mannschaft verteilt wurden, sollen sich in einem jämmerlichen Zustande befinden.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Österreichischer Bericht.

W.I.B. Wien, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. Februar 1915, mittags. An der Front in Russisch-Polen und Westgalizien Artilleriekämpfe und Gefechte. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden mühelos abgewiesen.

In den Karpathen zahlreiche russische Angriffe, die im westlichen Abschnitt auch während der Nacht andauerten. Alle diese Versuche, bis zu unseren Hindernislinien vorzugehen, scheiterten unter großen Verlusten für den Feind.

Südlich des Dnjester entwickelten sich Kämpfe im größeren Umfang. Eine starke Gruppe des Feindes wurde gestern nach längerem Kampfe geworfen. 2000 Gefangene wurden gemacht, vier Geschütze und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Die in einem offiziellen Communiqué als falsch bezeichnete Summe von 29 000 Mann Kriegsgefangenen, die unsere Truppen bis vor einigen Tagen in den Karpathen seit Ende Januar eingebracht haben, hat sich mittlerweile vergrößert und ist auf 64 Offiziere, 40 806 Mann gestiegen. Hinzu kommen 34 Maschinengewehre und 9 Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Aus den Karpathen.

— Berlin, 23. Febr. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tageblatts“ meldet aus Bistritz u. a. folgendes: Bei den Kämpfen im Norden von Kolomea wurden neben 1100 Gefangenen und 4 Geschützen 200 Trainwagen mit geraubten Gegenständen aus Kolomea erbeutet. Gefangene höhere russische Offiziere erzählten, daß die Gefangenen aus gebildeten und nichtgebildeten Landstürmern bestanden, die größtenteils ganz unzulänglich bewaffnet waren. Vor Monatsfrist seien sie von Radomsk zurückbeordert worden wegen unzulänglicher Bewaffnung. Im Gebiet von Czernowitz und Kolomea verlassen sie den Expeditionsdienst, als die österreichisch-ungarischen Truppen ihre überraschende Offensive begannen.

Aus der Bukowina.

T.U. Budapest, 23. Febr. (Privattelegr.) Aus Klausenburg wird gemeldet, daß die österreichischen Behörden in die Bukowina bereits wieder ihren Einzug gehalten haben. Die Amtsgeschäfte sind in vollem Gange. Vor allem handelt es sich jetzt darum, den Schaden genau festzustellen, den die Russen während der Besetzung der Bukowina dort verübt haben. (D. Tagesztg.)

— Berlin, 23. Febr. Aus Zürich erfährt der „Berliner Vor-Anz.“: Zu dem Rückzug der Russen in der Bukowina

wird gemeldet, daß die Reservistenregimenter in großem Umfange durch frische Truppen der jüngsten Jahrgänge ersetzt werden. Der russische Rückzug gehe unter großen Entbehrungen vor sich, auf schmalen Sumpfpfaden, durch oft metertiefen Schnee.

Dom serbisch-albanischen Konflikt.

T.U. Rom, 22. Febr. Aus Skutari wird berichtet, daß die Albanesen die serbische Grenze in der Nähe von Prezind überschritten haben, sämtliche serbischen Truppen zurückwarfen und sechs kleine Dörfer besetzten. Es sei fraglich, ob die Albanesen genügend Material und Organisation besäßen, um das Vorgehen gegen Serbien fortzusetzen. Auch besteht eine angebliche Volksströmung, um Albanien neutral zu erhalten.

Der Sieg in Ostpreußen.

— Berlin, 23. Febr. Laut „Berl. Tsgl.“ ist die Gumbinner Regierung, die zeitweise nach Insterburg verlegt war, wieder nach Gumbinnen übergesiedelt.

Des Kaisers Anerkennung.

W.I.B. Königsberg i. Pr., 23. Febr. Der kommandierende General des 1. Armeekorps hat am 16. Februar folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Dem 1. Armeekorps ist es am 13. und 14. Februar vergönnt gewesen, unter den Augen seines kaiserlichen Kriegsherrn zu kämpfen und im weiteren Verlauf den Gegner siegreich aus unserer ostpreussischen Provinz herauszuwerfen.“

„Bei seiner Anwesenheit inmitten seiner begeisterten Truppen im wiedereroberten Lyk haben Se. Majestät die Gnade gehabt, dem durchziehenden Füsilierregiment Nr. 33 seine Anerkennung für die bewiesene Tapferkeit höchst selbst auszusprechen, mich aber zu beauftragen, diese Anerkennung auch den übrigen auf dem hiesigen Kriegsschauplatz kämpfenden Truppen des 1. Armeekorps und der diesem bisher angegliederten 11. Landwehrdivision bekannt zu geben.“

„Berechtigter Stolz über diesen hohen Gnadenbeweis erfüllt uns, verpflichtet uns aber, auch fernerhin unser Bestes daran zu setzen, um das Vertrauen Sr. Majestät zu rechtfertigen und den Gegner zu Boden zu schlagen, daß er nie mehr wagt, seinen Fuß auf deutsches Land zu setzen. Darum vorwärts und drauf!“

Dieser Befehl ist allen Truppen unverzüglich bekannt zu geben. Der kommandierende General (gez.): Kofsch.“

Italienisches Lob für Hindenburgs Strategie.

— Mailand, 22. Febr. „Pereveranza“ und „Italia“ loben Hindenburgs Strategie, die stillschweigend eines der schönsten Manöver vorzubereiten und durchzuführen wußte. Nun imponieren die Deutschen wiederum dem Feind. „Cera“ stellt fest, die allgemeine Kriegslage habe sich zugunsten Deutschlands gebessert und schiene für Deutschland noch günstiger zu werden. Deutschland reinigte sein Gebiet vollständig vom Feind, Oesterreich-Ungarn habe berechnete Hoffnungen, daselbst demnächst zu tun. (M. N. N.)

Die Russen gehen die Niederlage in Majuren ein.

— Petersburg, 22. Febr. Der russische Grobe Generalstab veröffentlicht folgendes Communiqué: Als die Deutschen nach einer Reihe außergewöhnlich heftiger und hartnäckiger Angriffe, die sie unzählige Opfer kosteten, die Unmöglichkeit erkannt hatten, unsere Stellung auf dem linken Weichselufer einzubrüchen, schritten sie anfangs Januar dazu, einen neuen Plan ins Werk zu setzen. Nachdem sie im Innern des Landes die Formation mehrerer neuer Armeekorps beendet und sich dazu entschlossen hatten, weitere Truppen von ihrer Westfront abzutransportieren, um sie gegen uns operieren zu lassen, warfen sie unter Benutzung ihres außerordentlich entwickelten Eisenbahnnetzes bedeutende Streitkräfte nach Ostpreußen und versuchten, unsere 10. Armee, die stark organisierte Stellungen längs der Angerapp und der Majurischen Seen besetzt hielt, zu schlagen. Um den Erfolg dieses Planes sicher zu stellen, transportierten die Deutschen auch einen Teil ihrer Kontingente von der Bzura- und Kamafazfront auf das rechte Weichselufer.

Die Ansammlung der deutschen Kräfte in Ostpreußen wurde bereits am 4. Februar entbedt, aber der Umfang dieser Ansammlung konnte mit Sicherheit erst einige Tage später festgestellt werden. Unsere Oberbefehlshaber entschlossen sich, da sie keine Eisenbahnen hatten, um mit der nötigen Schnelligkeit an der Front in Ostpreußen die Kräfte zu vereinigen, die unerlässlich waren, um in gebührender Weise dem Vorstoß des Feindes standzuhalten, die oben erwähnte Armee aus Ostpreußen gegen die Grenze und noch weiter bis gegen den Njemen und den Bobr zurückzuführen. Bei dieser Bewegung des rechten Flügels wurde die 10. Armee von bedeutenden feindlichen Kräften bedrängt und mit einer Umgehung der Flanke bedroht. Sie war also zu einer schleunigen Frontänderung in der Richtung Kowno gezwungen. Diese schleunige Bewegung entblöhte die Flanke des nachfolgenden Korps, das sich infolgedessen in äußerst bedrängter Lage befand. Nur einzelne Abteilungen konnten entkommen. Die anderen Korps der 10. Armee, die den Feind ununterbrochen mit Heftigkeit bekämpften, wurden langsam in die ihnen befohlenen Richtungen zurückgezogen.

Dabei ergriffen sie selbst die Offensive, drängten den Feind träftig zurück und brachten ihm furchtbare Verluste (?) bei, wobei sie

un glaubliche Schwierigkeiten überwand, die durch den tiefen, allen einhüllenden Schnee entstanden waren. Die Straßen waren ungangbar. Automobile konnten nicht vorwärts kommen. Der Train hatte Verspätung und konnte oft seinen Bestimmungsort nicht erreichen. Schritt für Schritt langsam zurückweichend, hielten diejenigen unserer Korps, die den linken Flügel der 10. Armee bilden, den Feind durch 9 Tage auf einer Stelle zurück, die man gewöhnlich in 4 Tagen durchzieht. Diese Korps wurden am 19. Februar über Angultow zurückgezogen, aus der Kampflinie gebracht und bezogen die ihnen angewiesenen Plätze.

Gegenwärtig entwickeln sich die Aktionen an der Front in der Gegend von Drowitz auf den Straßen von Boma nach Edebas, nördlich von Kobjido, auf dem halben Wege von Boma nach Gonal. Stellenweise sind diese Kämpfe sehr hartnäckig. Rechts von der Weichsel auf der Straße von Boma wurden österreichische Abteilungen zwischen den deutschen Truppen entdeckt. In den letzten zwei Tagen machten wir ungefähr 1000 Deutsche zu Gefangenen. (?)

In Galizien ging der Feind am 19. und 20. Februar nach einer vorbereitenden Artilleriefeuer, das äußerst heftig war, im Norden von Zalliegn zur Offensive über, wurde jedoch nach einem dreimaligen wiederholten Angriff zurückgeschlagen. Der Kampf zwischen Weichsel und dem unteren San dauert unter fortwährendem Beschuss von Angriff und Abwehr an. Neue Angriffe der Deutschen gegen die Höhen von Kojidna und in der Gegend von Neureganka wurden alle zurückgeschlagen. Unsere Truppen bemächtigten sich nach erbitterten Kämpfen der Höhen südlich von Duka. Nordwestlich von Sanecozm in Südgalizien besetzte der Feind Stanislaw.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

T.U. Mailand, 22. Febr. Wie der „Corriere della Sera“ meldet, sind die sämtlichen Verbindungen zwischen Paris und London seit zwei Tagen unterbrochen. Auch die Schiffe sind ausgeblieben. (L.-A.)

Wieder ein englischer Dampfer versenkt.

— Berlin, 23. Febr. Nach dem „Berl. Vor-Anz.“ meldet „Corriere della Sera“ aus London: Am 21. d. M., 6 Uhr abends, wurde in der Irischen See wenige Meilen von Belfast ein weiterer englischer Dampfer, das kleine Kohlenstschiff „Downshire“, von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Der Besatzung wurde von dem Unterseeboot eine Frist von 5 Minuten zum Verlassen der Boote gegeben.

Der Minenkrieg.

— Berlin, 23. Febr. Einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ aus Amsterdam zufolge haben holländische Fischdampfer unweit von Amuiden treibende Minen zur Explosion bringen können resp. eingeschleppt. Bei einer der Minen war die Marke zu erkennen, nach der es sich um französische Minen handelte. Daraufhin sind holländische Torpedoboote beordert worden, um Minen aufzuspüren.

Die regulären Schifflinien von Göteborg nach Granton und Manchester haben ihre Fahrten eingestellt.

Der Union Jack von der Nordsee verschwunden.

W.I.B. Kopenhagen, 22. Febr. (Nicht amtlich.) „Politiken“ schreibt: Heute ist hier der erste Dampfer seit der Blockade aus England eingetroffen. Er fuhr am 18. Februar aus Goole ab und fuhr Englands Küste entlang. Der Kapitän erklärte, die englische Flagge sei von der Nordsee verschwunden. Er habe auf der ganzen Fahrt von der englischen Küste bis zu den Färöer Inseln kein einziges Schiff mit der englischen Flagge gesehen, sondern nur Kauffahrtschiffe mit neutraler Flagge.

Der Dampfer „Anuthenborg“ hat eine neue Mannschaft erhalten und ist gestern nach Newcastle abgeegelt. Die Schwierigkeiten bei den anderen Dampfern sind noch nicht erliebigt.

Wieder ein neutrales Schiff in englischen Gewässern gerammt.

— Berlin, 23. Febr. Der „Vor-Anz.“ meldet aus Kopenhagen: Der auf der Fahrt von Liverpool nach Stockholm befindliche dänische Dampfer „Jager“ hatte nördlich von Schottland einen Zusammenstoß mit einem englischen Kreuzer, als dieser sich dem dänischen Schiff, das in voller Fahrt war, zur Unterjagung näherte. Der Kreuzer stieß dem „Jager“ zwei Böcher in den Bug. Der Dampfer konnte aber die Fahrt ohne Hilfe fortsetzen, da sich die Beschädigungen über der Wasserlinie befanden. (Eine Ironie des Schicksals ist es, daß es die Engländer sind, die hier, wie im Fall „Belridge“, zuerst neutrale Schiffe beschädigten. D. Red.)

Dienstverweigerungen der Seeleute.

W.I.B. Amsterdam, 23. Febr. Das „Handelsblad“ berichtet: Am Samstag weigerten sich etwa 10 Matrosen und Heizer des Dampfers „Amstelström“, der nach Veith abfahren sollte, an Bord des Schiffes zu gehen, wenn sie nicht angesichts der von den Minen und Unterseeboote drohenden Gefahren doppelte Löhnung erhielten. Die holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, der das Schiff gehört, erklärte sich bereit, die Minen-

prämie auf 5 Gulden wöchentlich zu erhöhen und gewisse andere Forderungen zu erfüllen, lehnte es aber ab, die doppelte Böh-

Die Besatzung zweier vor Ymuiden segelnd liegender Doggergeschiffe weigerte sich aus Furcht vor Minen und Kriegss-

Der Untergang der „Ville de Lille“.

Genf, 21. Febr. „Petit Parisien“ erhält aus Cherbourg eine Schilderung von einem Augenzeugen, der mitangesehen, wie der französische Dampfer „Ville de Lille“ am 16. Februar von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde.

Als alle in den Booten waren, gab der deutsche Kommandant dem Befehl, uns vom Schiffe entfernt zu halten und den Kurs nach dem Festland, das wir genau sehen konnten, einzuschlagen.

Japans „freie Hand“.

Karlruhe, 23. Febr. Sir Edward Grey hat im englischen Unterhause einige Worte über Japans Forderungen an China geäußert, bei denen er das alte diplomatische Rezept zu befolgen suchte, bei der Sprache einen Gebrauch zu machen, als ob sie dazu erfunden sei, die eigenen Gedanken zu verbergen.

Nach der „Nowoje Wremja“ hat das Pekinger Organ „Din Pao“ in seinen beiden Ausgaben der chinesischen und der englischen, eine halbamtliche Erklärung veröffentlicht, worin England darauf hingewiesen wird, es müsse sich mit dem Verlust aller seiner asiatischen Besitzungen abfinden, wenn es wirklich Japan in China freie Hand lasse.

Sehr bemerkenswert ist eine Meldung der russischen Zeitung „Kijewskaja Mosk“, wonach die japanische Regierung vor ihrem Schritt gegen China in Petersburg anfragte, wie sich Russland verhalten würde.

wonnen, daß Russlands Interessen nicht im geringsten beeinträchtigt würden. Man braucht nur an die Absicht Japans, sich im Yangtsetal, der wichtigsten englischen Interessensphäre, einzunisten zu denken, um es für ausgeschlossen zu halten, daß Japan sich ebenso vorsichtig um die Zustimmung der Londoner Regierung zu seinen Forderungen bemüht hätte.

Die Türkei im Krieg.

WTB. Konstantinopel, 21. Febr. Ein hiesiges Blatt erklärt auf Grund des Beschlusses des zuständigen Amtes, daß die Algerier und Tunisier als osmanische Untertanen behandelbar wären: Diejenigen, die in die Türkei einwandern, würden dieselben Vorteile genießen, die die Gesetze den auf die ehemaligen osmanischen Gebieten eingewanderten Muselmanen gewähre.

Der oben erwähnte Beschluß bedeutete die Aufhebung des im vergangenen Jahre zwischen der Türkei und Frankreich beschlossenen Uebereinkommens, demzufolge Algerier und Tunisier als französische Staatsangehörige behandelt werden sollen.

Der „Heilige Krieg“.

WTB. Konstantinopel, 22. Febr. Das Osmanische Informationsbüro erzählt, daß die osmanischen Behörden in Jamlo am Roten Meer sich geweigert haben, Lebensmittel, die ihnen vom Kommandanten eines englischen Schiffes angeboten worden seien, anzunehmen, weil das Kalifat den heiligen Krieg gegen England erklärt habe.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Babel, 23. Febr. Der Vizepräsident des Nationalrats Arthur Eugster ist im Auftrag des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz wieder nach Berlin abgereist, um mit dem spanischen Botschafter in Berlin weitere Gefangenenslager zu besichtigen, namentlich solche, gegen die Ausstellungen gemacht worden sind.

Ueber das Kriegsziel.

WTB. Berlin, 23. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Unsere Ausführungen über das Kriegsziel sind in der Presse vielfach kommentiert worden. Es handelt sich um wohlterwogene Beschlüsse der politischen und der militärischen Leitung, denen zufolge eine Diskussion der künftigen Friedensbedingungen als gegenwärtig noch unzulässig zu behandeln ist.“

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Vom österreichischen Thronfolger.

WTB. Wien, 23. Febr. Erzherzog Karl Franz Joseph ist gestern Nachmittag hier eingetroffen, um die Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand zu besuchen. Der Erzherzog wurde von den Kindern und Vertretern der Behörden empfangen und begab sich mit den Kindern nach Schloß Konopischt; wo er 3 Stunden verblieb. Später reiste der Erzherzog nach Wien zurück.

Aus Russland.

WTB. Petersburg, 22. Febr. (Nicht amtlich.) In der Konferenz, die vor der Eröffnung der Duma zwischen der Regierung und den Abgeordneten abgehalten wurde, hat der Minister des Innern laut Mitteilung der Zeitschrift „Nowi Wostok“ in bezug auf die Judenfrage erklärt, daß die Regierung unter den obwaltenden Verhältnissen zur Beseitigung der Lage der Juden nichts tun könne.

Ein Hezer gegen die Deutsch-Russen.

WTB. Kopenhagen, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Es liegt jetzt im Original die Rede des Führers der rechten Parteien, Marlow II, in der russischen Reichsbama vor. Marlow sagte: Unserer Armee darf nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß sie nicht glänzende Siege erringt. (Hier wurde Marlow unterbrochen. Starke Ausrufe: „Wieso erringt sie keine Siege?“)

Zur russischen Finanzlage.

WTB. Petersburg, 22. Febr. (Nichtamtlich.) Der Direktor der russischen Reichsbank, Weiskal, erklärte einem Privatgespräch, daß die russische Finanzlage sich im Augenblick als sehr schwierig darstelle.

an die russische Staatsbank in Wirklichkeit eine Exportoperation sei, da die dargelegene Summe (fünfhundert Millionen Franken) in einer gewissen Zeit wieder zurückerstattet werden müsse. Mit dem Darlehen werden die großen Schuldverpflichtungen der russischen Banken an Pensionen, Obligationen und Transaktionen auf dem französischen Markt getilgt werden müssen.

WTB. Petersburg, 22. Febr. (Nichtamtlich.) Ein kaiserlicher Ukas bestimmt, daß angeichts des für den 26. Februar bevorstehenden Verfalls kurzfristiger Staatsanleihen und zur Deckung von Kriegsausgaben zwei Serien neuer fünfprozentiger Staatsanleihen auszugeben werden sollen.

Aus Belgien.

WTB. Brüssel, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Der Generalgouverneur von Belgien hat am 17. Februar eine Verordnung erlassen, nach der nunmehr auch in Belgien die Möglichkeit gegeben ist, die Unternehmen des feindlichen Auslands unter Zwangsverwaltung zu stellen.

Berlin, 23. Febr. Aus Lugemburg meldet das „Berliner Tageblatt“: Nach einem hier veröffentlichten Bericht des amerikanisch-spanischen Hilfskomitees für die Belgier sind seit Kriegsbeginn bis zum 3. Februar 150 000 Tonnen Lebensmittel über Rotterdam nach Belgien gebracht worden. Bis zum 7. Mai sollen noch 55 Schiffsladungen für die belgische Bevölkerung importiert werden.

Frankreich und der Krieg.

WTB. Paris, 23. Febr. (Nicht amtlich.) Nach dem „Temps“ erscheint die „Libre Parole“, so lange sie verboten ist, unter dem Titel: „Le Peuple Français“. Der Deputierte Denais wird in der nächsten Kammer Sitzung den Ministerpräsidenten wegen des Verbots der „Libre Parole“ interpellieren.

WTB. Paris, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Die Banque de France teilt mit, daß sie die kurzfristigen Obligationen, die jetzt ausgeben werden, bis zu 80 Prozent ihres Wertes beleihet.

Der Fall Desclaud.

WTB. Paris, 23. Febr. (Nicht amtlich.) Die Voruntersuchung in der Affäre Desclaud ist abgeschlossen. Gegen den Generalzahlmeister Desclaud und die verhafteten beiden Verwaltungssoldaten ist die Anklage wegen Diebstahls bei Militärlieferungen erhoben, gegen Frau Deschiff die Klage wegen Schleicherei.

Von den französischen Sparassen.

WTB. Paris, 23. Febr. (Nicht amtlich.) Nach dem „Temps“ betragen die Einlagen in die französischen Sparkassen vom 1. bis 20. Februar 837 342 Francs, die Auszahlungen dagegen 10 357 515 Francs. Der Ueberschuß der Auszahlungen über die Einzahlungen beträgt demnach 9 520 473 Francs.

Die Einfuhr nach Frankreich.

WTB. Paris, 23. Febr. (Nicht amtlich.) Nach der amtlichen Statistik betrug die Einfuhr nach Frankreich im Januar 1914 6 379 209 000 Franken gegen 8 421 332 000 Franken im Jahre 1913, die Ausfuhr im Jahre 1914: 4 827 515 000 Franken gegen 6 850 217 000 Franken im Jahre 1913. Der Ueberschuß gegenüber dem Jahre 1913 beträgt also für die Einfuhr 2 042 123 000 Franken, für die Ausfuhr 2 052 702 000 Franken.

England und der Krieg.

Der laubere Plan Greys gegen Sir Casement.

Berlin, 23. Febr. Aus Stockholm wird der „Postischen Zeitung“ gemeldet: In Sachen der von Sir Casement erstatteten Anzeige wegen Mordversuchs hat die norwegische Regierung das Beweisergebnis der englischen Regierung zur Kenntnisnahme überreichen lassen. Der englische Gesandte Findlay soll am 1. März seinen Urlaub antreten.

Neueste Nachrichten.

WTB. Breslau, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Wie die „Schlesische Volkszeitung“ erfährt, hat der Papst dem Seminarregens Domkapitular und Prälat Dr. Jedzina in Polen zum Weihbischof von Polen ernannt. Kurz vorher war Jedzina durch Allerhöchste Entschliegung zum Domprobst von Polen ernannt worden.

WTB. Hamburg, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Der deutsche Dampfer „Austria“, von Göteborg nach Stettin, ist, wie schon kurz gemeldet, gebergen worden. Er hat einigen Schäden am Schiffsboden erlitten.

WTB. Lima, 23. Febr. (Nichtamtlich.) In dem neuen Ministerium hat Oberst Urbil den Posten und den „Krieg“ übernommen, Solon Pola das Aeußere und Bona Bibes das Innere.

Ueberschwemmungsgefahren in Italien.

T.U. Mailand, 23. Febr. (Privatteil.) Nach einer Meldung des „Avanti“ haben die fortwährenden Regengüsse und die Schneeschmelze in Umbrien neuerdings ein Steigen des Tiber hervorgerufen. Man fürchtet, daß bald das 13. Meter überschritten werden wird. Das städtische Polizeiamt hat die Vorstädte und die Pfanzfamilien der andern Gebiete darauf aufmerksam gemacht, daß eine neue Ueberschwemmung den Feldern droht. Alle Bootleute sind auf das Kapitol berufen worden, um sich bereit zu halten.

Im Erdbebengebiet haben Stürme, Hagelregen und Ueberschwemmung neues Unheil angerichtet. Viele profitorische Baracken sind zerstört. Hunderte von Menschen wurden obdachlos und allen Wetterunbilden ausgesetzt. (Wpost.)

Kriegs-Allerlei.

Häusliches Leben in Rußland-Polen. Man schreibt der „Post“, aus Halle: Ein Unteroffizier eines Landwehr-Regiments schreibt — nach dem „Boigtländischen Anzeiger“ — in einem Kartengruß an einen ehemaligen Schulfreund in Blauen das häusliche Leben in Rußland-Polen kurz und anschaulich also:

Hier lauft sich der Vater, Hier lauft sich das Kind, Hier lauft sich der Herr Und auch das Geseind. Ich sitz als Quartiergast In ihrer Mitte, Erst schau ich zu, Dann laufe ich mit ...

Jeder Soldat wartet darauf

Myrrhol = Zeile, die seit 20 Jahren bekannte, einseitige Hauptverpflichtung der Soldaten, die in einem Kartengruß an einen ehemaligen Schulfreund in Blauen das häusliche Leben in Rußland-Polen kurz und anschaulich also:

Aus Baden.

Die Landtagsergebnisse im 24. und 62. Wahlkreis.

BC. Karlsruhe, 22. Febr. Der „Staatsanzeiger“ teilt die Termine für die Erswahlungen im 24. und 62. Landtagswahlkreis mit. Im 24. Wahlkreis (Eitenheim-Emmendingen-Bahr) ist die Erswahl notwendig geworden durch das Ableben des bisherigen Abgeordneten Henninger (Ztr.), im 62. Wahlkreis (Stadt Mannheim V) durch das Hinscheiden des Abgeordneten Süßkind. Beide Wahlen werden am 8. April vorgenommen werden.

BC. Mannheim, 22. Febr. In der gestrigen Wahlkreis-Konferenz der Sozialdem. Partei wurde die Kandidatenaufstellung für den 5. Mannheimer Landtagswahlkreis (62. Landtagswahlkreis), welchen der Abg. Süßkind vertrat, vorgenommen. Zur Urabstimmung am Sonntag, 28. ds. M., sollen drei Kandidaten und zwar Gustav Lehmann, Georg Strobel und Adam Kemmel, zugelassen werden. Da von den anderen Parteien gemäß dem Wahlabkommen weitere Vorschläge nicht kommen, so wird derjenige der drei Vorgesetzten, der am nächsten Sonntag die meisten Stimmen erhält, sicher in den Landtag einziehen. (Der 5. Mannheimer Wahlkreis umfasst Neudorf-Lindenhof-Feudenheim-Waldhof-Sandhofen. Der verstorb. soz. Abgeordnete Albert Süßkind war bei der letzten Hauptwahl am 21. Oktober 1913 von 5149 gültigen Stimmen mit 2753 gewählt worden. Auf den Kandidaten der National-liberalen waren 969, auf den Zentrums 814 und auf den Fortschrittler 546 Stimmen gefallen.)

Badische Chronik.

1. Mannheim, 22. Febr. Gestern nachmittag wurde im Käfertaler Walde in der Nähe des Wälderholungsheims die Ehefrau eines Wagners aus Waldhof, welche sich am 17. ds. M. aus ihrer Wohnung entfernt hatte, in halberstarrem Zustande im Gebüsch liegend von Kindern aufgefunden und wurde von einer Polizeipatrouille nach ihrer Wohnung verbracht.

1. Mannheim, 22. Febr. Wegen Unterschlagung einer Feldpostkarte wurde der bei dem hiesigen Postamt zur Auslieferung eingestellte Maler Johann Kiefer von der Strafammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte die Karte entwendet, angeblich um sie daheim abzugeben.

1. Neuenhausen, 22. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der für alle Parteien gemeinsame Kandidat Gemeinderat Joh. Mich. Hörauf mit allen abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

1. Neuluthheim bei Schwellingen, 22. Febr. Gestern vormittag lief das vierjährige Töchterchen von Julius Stadler aus dem elterlichen Hause an der Hohenheimerstraße geradeaus in ein des Weges kommendes Militärauto und erhielt einen so heftigen Stoß, daß es auf der Stelle tot war.

1. Heidelberg, 22. Febr. Ein Steinbrecher aus Dossenheim, welcher im hiesigen Amtsgefängnis wegen Sittlichkeitsverbrechen interniert war, machte seinem Leben am Samstag durch Erhängen ein Ende.

1. Gengenbach, 22. Febr. Kaum hatte man sich über den letzten Brand etwas beruhigt, als in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Einwohner von Bergshaupten wieder durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt wurden. Das Wohnhaus und die Scheune des Landwirts Lienhard brannte bis auf den ersten Stock nieder. Da der Transformator heftig brennte, brannte kein elektrisches Licht. Die Feuerwehr von Bergshaupten und Gengenbach löschten gemeinsam den Brand, der um 1/3 Uhr begonnen hatte. Zum guten Glück konnte das Feuer von den umliegenden Häusern ferngehalten werden. Herr Lienhard ist versichert. Man vermutet Brandstiftung.

1. Freiburg, 22. Febr. Neben Barmitteln sind dem Roten Kreuz hier seit Beginn des Krieges zahlreiche Schmuck- und Wertgegenstände, namentlich auch Kunstschätze, als Gaben zugeflossen. Man hat eine Anzahl dieser Geschenke verkauft oder auch eingeschmolzen und aus dem Verkauf die Summe von über 6700 Mk. erlöst. Für eine große Anzahl der Geschenke hat man noch keine Käufer gefunden. Sie sollen jetzt verlost werden. Unter diesen Gewinngegenständen befindet sich übrigens auch ein Landschaftsbild von Professor Lessing im Werte von etwa 5000 Mk.

1. Stodach, 21. Febr. Das Ergebnis der Reichswollwoche beträgt in hiesiger Stadt etwa 20 Zentner. Die eingegangenen Sachen wurden mit einem Desinfektionsapparat behandelt. Die Umarbeitung der Kleidungsstücke zu Unterjacketen, Leberziehwesten, Unterziehhosen hat der Frauenverein in die Hand genommen. Die nicht hierzu verwertbaren Sachen finden als Decken für Schützengräben Verwendung.

1. Stodach, 22. Febr. Bei den Holzwerksteigerungen der Stadtgemeinde wurde Brennholz stets über den Anschlag gesteigert. Das Holz konnte unter der Hand zum Anschlag abgegeben werden. — Bei erstmaliger Ausgabe von Brotkarten wurden 9047 Karten verlangt.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. — e. Badener.

1. Karlsruhe, 20. Febr. Den Tod fürs Vaterland starben: Kriegsfreiwilliger Mathematiker Willi Meier, Reservist im Regiment Nr. 110 Straßenbahndienst Otto Kallenbach, Landwehrmann im Regiment Nr. 113 Albert Wittighofer, Bizefeldwebel d. R. Rudolf Grumbacher, Ritter des Eisernen Kreuzes, sämtliche von Karlsruhe, Unteroffizier der Ref. August Schumacher von Ettlingen, Kriegsfreiwilliger Erwin Becker, Kriegsfreiwilliger Fritz Moser von Pforzheim, Ernst Schiedt, Mitglied des Hoftheaterorchesters in Mannheim, Kriegsfreiwilliger Jakob Gieser und Unteroffizier im Regiment Nr. 170 Johann Auer von Hohenheim, Leutnant der Ref. im Regiment Nr. 40 Dr. Fritz Krauß, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Unteroffizier der Ref. im Regiment Nr. 112, Bankbeamter Emil Bruder, Ritter des Eisernen Kreuzes, beide von Heidelberg, Reservist im Regiment Nr. 170 Glasermeister August Nikolaus Popp von Königshofen, Gefreiter beim Landwehrregiment 40 Maria Alfons Jöbel, Musiklehrer an der Heil- und Pflanzenschule Wiesloch, Musiketier im Regiment Nr. 169 Karl Köhler von Ottenhöfen, Oberprimarier Alois Wacker von Sulz, Kriegsfreiwilliger Adolf Keimling von Offenburg, Landwehrmann Georg Wäpfer von Gulach, Unterlehrer Stefan Beyer von Reute, Kriegsfreiwilliger im Regiment Nr. 170 Karl Gieringer von Offenburg, Musiketier Max Klumpp von Dinglingen, Max Edmann von Freiburg-Baselach, Kriegsfreiwilliger Eugen Winterhalter von Freiburg-Herbern, Grenadier im Regiment Nr. 109 Gustav Reiser von Denslingen, Leutnant Kurt Vaader, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kriegs-

freiwilliger im Regiment Nr. 109 Eugen Kotterer und Offizier-Stellvertreter Postassistent Friedrich Wüchner, sämtliche von Freiburg, Musiketier im Regiment Nr. 169 Emil Reichler aus Obereggenen, Reservist im Regiment Nr. 113 Bernhard Meier von Neuhadt i. Schw., Landwehrmann Karl Häring von Uehlingen, Musiketier Friedrich Weisenberger von Rehgberg, Reservist im Regiment Nr. 169 Joseph Auh, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Watterdingen, Kriegsfreiwilliger im Regiment Nr. 114 Erich Jakob und Gärtner Friedrich Schumacher, beide von Konstanz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar.

— Das Eisener 1. Kl. erhielt: Gefr. Maschinenkloster Wilhelm Holz von Mannheim. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielten: Hauptmann Schiffmann im Regt. 110, Spfm. d. Ref. Postapellmeister Erwin Huth und Kriegsfreiwilliger Heinrich Eichthamer, beide von Mannheim, Regierungsrat Dr. Max Kofer, Führer der Bad. Eisenbahntolonnie in Nordfrankreich, Bizefeldw. August Friedlein von Heidelberg, Tambour Jakob Speich von Schwellingen, Gefr. Franz Weisbrodt von Bruchsal, Unteroff. Lehrer Deibel, von Malsch bei Ettlingen, Lehrer Joseph Knühl von Dos, Bizefeldw. d. Ref. Ingenieur E. Misch bei den Benzwerken Gaggenau, Gren. Anton Meier von Affental, Gren. Reinhard Maier von Minseln, Gefr. Bootsmannmaat Georg Wirth in Nonnenweier, Leutn. d. Ref. Ott Göb von Freiburg und Unteroff. d. Ref. Edert von Glashütte sowie Bizefeldw. Albrecht von Hhauen.

— Spende. Halbamtlich wird berichtet: Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit ist in diesem Jahre von einem Festeisen zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers, wie es seit einer Reihe von Jahren aus Anregung von Seiten der obersten Zivil- und Militärbehörden im Museum veranstaltet zu werden pflegt, abgesehen worden. Um gleichwohl ihrem vaterländischen Empfinden zu diesem Tage einen gemeinsamen Ausdruck zu geben, haben alle diejenigen, welche an einem Festeisen sich beteiligen haben würden, Beiträge zu einer Spende für die Wohlfahrt unseres Heeres vereinigt. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise haben die Widmung der Spende gnädigst entgegengenommen und zu bestimmen geruht, daß dieselbe dem Roten Kreuz überwiesen werde. Die Spende beträgt 3135 Mk.

— Der letzte Karlsruher Tabaktag hat eine namhafte Vermehrung der rauchbaren Bestände des Depots nicht herbeizuführen vermocht. Nach einer überschlägigen Zusammenstellung beträgt das Ergebnis etwa 8000 bis 8000 Zigaretten. Doch sei in den Sammelbüchsen schätzungsweise mehr Geld eingegangen als beim ersten Tag. Das Rote Kreuz beschlößt, den in Betracht kommenden militärischen Einheiten (Kan.-Regt., Art.-Regt. und Inf.-Bat.) 5000 Zigaretten zuzuwenden. Dazu bedarf es noch einer Menge von etwa 150 000 Stück, da sich im Depot nur noch 52 000 Stück befinden. Diese Anschaffung wurde in der gestrigen Sitzung des Roten Kreuzes genehmigt. Die Zigarettenlieferung ist als Osterpende gedacht. Aus diesem Grunde soll ihr noch eine ganze Reihe nützlicher Sachen beigegeben werden. Zigaretten können aus der 1. Millionen-Spende reichlich mitgegeben werden. Die 100 Riften für unsere babylonischen Krieger sollen weiter bergem: 8000 bis 9000 Postkarten und Briefpapier, Hemden, Unterhosen (diesmal in kleineren Mengen), 100 Socken, 200 Taschentücher, Halstücher, Seife, Tabak, 50 Pfund Zucker aus der reichen Spende der Zuckerrabrik Wagbäusel (vermittelt durch den Liniendelegierten des Roten Kreuzes, Konsul Himmelfeber) usw. Der Bevölkerung ist Gelegenheit gegeben, durch Spenden nützlicher Dinge dazu beizutragen, daß der „Osterhas“ für unsere Tapferen im Felde zu deren Zufriedenheit ausfällt.

— Wie ein Lehrer zu den vielbegehrten Goldsüchigen kam. In der „Badischen Schulzeitung“ lesen wir folgendes: In einer der letzten Wochen ver sprach ein junger Lehrer seinen Schülern zwei Stunden schulfrei, wenn sie ihm am kommenden Montag mindestens 100 Mk. in Gold zur Umwechslung auf den Bult legten. Und der Erfolg? An dem betreffenden Morgen wurden 180 Mark in 10 und 20 Mark-Stücken abgeliefert, die der Lehrer schmunzelnd eintrich und zur Post beförderte. Wenn auch dieses Mittel, so schreibt weiter die „Schulzeitung“, bei manchem Kreislaufkapital Kopfschütteln erregt und gegenüber dem Stundenplan nicht Stand hält, so hat der junge Lehrer unserem Vaterland dadurch einen größeren Dienst erwiesen, als wenn er in den zwei verprochenen Stunden über Haaröhrchenanziehung oder über Schädelbildung der Schimpanse dozieren hätte.

— Unter neuer Roman. In der gegenwärtigen Kriegszeit geminnt alles, was unsere liebe Soldatenwelt betrifft, doppeltes Interesse. Aus den zahlreichen Feldpostbriefen, Gedichten, Aufschriften an den Eisenbahnwagen und den Veröffentlichungen der Kriegszeitungen im Feindesland erkennen wir immer wieder, wela schlagender Wit, wela kerniger Humor in den Reihen unserer Truppen zu Hause ist. Wir glauben darum, unseren Lesern eine besondere Freude zu machen, indem wir ihnen von heute an als Lesestoff einen Roman darbieten, der die Tugenden der deutschen Soldatenfröhlichkeit auch im Frieden ins hellste Licht setzt. „Der Flitzer“, die neueste Arbeit des als Militärschriftsteller wohlbekanntesten Freiherrn von Schlitt, ist eine in Form und Inhalt vortreffliche schriftstellerische Schöpfung, ebenso spannend als unterhaltend und von einer köstlichen Frische des Stils. Ueber den Inhalt einer humoristischen Arbeit pflegt man ja nichts auszulaudern, sie soll unmittelbar wirken; und das dies letztere beim „Flitzer“ in hervorragendem Maße der Fall sein wird, dessen find wir schon jetzt sicher.

— Der Mond hatte gestern einen so großen und schönen Hof, wie noch selten zu sehen. Dieses Naturwunder erregte allenthalben Aufsehen; selbst auf der Straße blieben die Leute stehen und machten sich gegenseitig auf den prächtigen Mondhof aufmerksam. Möge er, der sonst als Regenbringer gerade nicht sehr geschätzt ist, diesmal ein Friedenszeichen sein.

— Die Fahrpreiseremäßigung zum Besuch kranker oder verwundeter Krieger. Mit der Bergünstigung der Fahrpreiseremäßigung zum Besuch kranker oder verwundeter Krieger ist vielfach Mißbrauch getrieben worden, so daß sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt sieht, auf folgendes hinzuweisen: Die Fahrpreiseremäßigung darf nicht zum Besuch von zum Heeresdienst einberufenen Kriegern gewährt werden, die weder krank noch verwundet sind. Die Ausdehnung der Fahrpreiseremäßigung auf entferntere Verwandte ist unstatthaft. Besonders hervorzuheben ist, daß die Ermäßigung nur für Reisen über 50 Kilometer gewährt wird.

— Eisenbahnausnahmetarife. Auf den meisten deutschen Staats- und Privatbahnen ist ein Ausnahmetarif für Perocid zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten in Wagenladungen von 5 und 10 Tonnen eingeführt worden. Ferner wurde der Ausnahmetarif für zubereitetes (geräucheretes und gepökeltes) Fleisch usw. für den gesamten Geltungsbereich des Ausnahmetarifs mit Ausnahme der bayerischen und württembergischen Staatseisenbahnen auf Fleisch- und Wurstwaren der im Ausnahmetarif bezeichneten Tierarten ausgedehnt worden.

— Der Postverkehr mit Belgien. Briefsendungen an und von Privatgesellschaften und deren Personal, die im Auftrag deutscher Reichsbehörden in Belgien Arbeiten selbständig und für eigene Rechnung ausführen (Brücken, Eisenbahnen, Festungsbau, Lieferung von Truppen-Ausrüstungen und Verpflegungsgegenständen usw.) sind nicht nur im Verkehre mit den belgischen Orten, auf die der übrige deut-

schische private Briefverkehr zurzeit beschränkt ist, sondern allgemein nach und aus dem Bereiche der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien zugelassen. Die in Deutschland ausgegebenen Sendungen müssen, um diese bevorzugte Behandlung zu genießen, in der Aufschrift einen zufälligen Vermerk tragen, aus dem unzweifelhaft hervorgeht, daß der Empfänger im Auftrage und für Zwecke einer Reichsbehörde in Belgien tätig ist, wie z. B. bei der deutschen Verwaltung. Im Falle mißbräuchlicher Anwendung eines solchen Vermerks werden die Sendungen von den deutschen Postanstalten in Belgien als unzulässig zurückgeschickt werden. Im übrigen unterliegen die Sendungen den für den allgemeinen deutsch-belgischen privaten Briefverkehr gegebenen Vorschriften; sie sind also offen zu versenden und nach den Postvorschriften zu taxieren.

(1) Aus der Deutschen Turnerschaft. Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Turnerschaft hat in seiner letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Für den 1. April, Bismarcks 100. Geburtstag, sind überall turnerische Gedektfestien anzuzeigen. Der Beschluß, den Himmelfahrtstag (13. Mai) als allgemeinen Wandertag der Deutschen Turnerschaft gelten zu lassen, soll in diesem Jahre durchgeföhrt werden. Die noch nicht von den Kreisturntagen vollzogenen Wahlen der Abgeordneten für den auf das Jahr 1916 verfallenden Deutschen Turntag müssen im Herbst des laufenden Jahres erfolgen. Von der Begründung einer besonderen Kriegsnothilfe-Kasse innerhalb der Deutschen Turnerschaft soll zunächst Abstand genommen werden. Der geschäftsführende Ausschuß vertritt die Ansicht, daß bei Benutzung der Turnhallen zu Lazaretten eine Entschädigung beansprucht werden könne, da die Vereine ihren laufenden Verpflichtungen (Zahlung von Hypothekenzinsen u. a.) nachzukommen hätten.

— Öffentlicher Kriegsvortrag. Auf Freitag Abend hatte der Verein für naturgemähe Lebens- und Heilweise, Karlsruhe, zu seinem 2. Kriegsvortrag eingeladen, für den Schriftsteller Emil Peters, Neuenhagen-Berlin als Redner gewonnen war. Nachdem Herr Friedrich Diehm die Zuhörer mit dem Vortrag seines vaterländischen Gedichts „Deutsches Erwachen“ erfreut hatte, schilderte Herr Emil Peters mit glänzender Beredsamkeit in glühender Vaterlandsliebe die großen Ereignisse unserer Zeit. Was man da hörte, das war kein Alltagsvortrag. Es war ein zu Herzen gehender Sang von Krieg und Tod, von Vaterland und deutschem Wesen, von schmerzvollem Jubel über todtröhendes Helldemut. Von dem politischen Vorpiel, von der geschichtlich bedeutsamen Stunde vor dem Berliner Schlosse am Tage der Kriegserklärung angefangen, wußte der Redner das packende Schauspiel der Mobilmachung in prächtige Worte zu formen. In wichtigen und großen Linien malte er das Erwachen des tosenden Waffenrauschs der alten Kriegernatur des Deutschen, und man hörte aus zornbelebenden Worten die unerschütterliche Gewißheit von dem Sieg unserer Heere und der Vernichtung der Feinde. Einen Vorbeerkranz flocht der Redner all den Helden, die ihre Vaterlandsliebe und ihr Helldemut freudig mit dem Tode begabten und in tiefen Gedanken gab er dem Schlachtentod Sinn und Zweck. Mit herrlichen Trostesworten, die der Seelenkennner Peters den Angehörigen der Gefallenen widmete, griff er ans Herz und gar manches Auge füllte sich mit Tränen. So war sein Vortrag das hohe Lied der deutschen Kraft, — des Furor Teutonius — das der Redner mit siegestarken Worten sang. Mit Griffenheit und Begeisterung wurde der glänzende Vortrag aufgenommen.

— Das christliche Gewerkschaftskartell veranstaltete am Sonntag nachmittag im oberen Saale des „Café Nowad“ eine gutbesuchte Aufklärungsvorlesung, in welcher das Thema „Vollsernährung und Krieg“ behandelt wurde. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Kappes, betonte bei der Eröffnung der Versammlung: Unsere Feinde haben beschlossen, uns auszuhungern. Das ist aber nicht möglich, wenn wir alle unsere Schuldigkeit tun. Gewerkschaftssekretär Kuhn besprach die Kampfmethoden unserer Feinde, den Kampf auf dem Schlachtfelde, den Finanzkampf und den Ernährungskampf. Dann berichtete er über die Kriegsgeloge der Regierung, die Getreidehöchstpreise und das Kriegsbrotgesetz. Hier führte der Redner aus: Man hat sich bei uns zu sehr an den Genuß von Weißbrot gewöhnt, das der Gesundheit nicht einmal zuträglich ist. Es müssen nun gewisse Procente Roggen und Kartoffeln zur Brotbereitung verwendet werden. Eine weitere notwendige Maßnahme war die Beschlagnahme des Getreides und Mehles. Die Regierung hat zu Beginn des Krieges den Fehler gemacht, daß sie zu sehr auf den Idealismus des Volkes vertraute und viele haben eben gesucht, im Kriege soviel Profite als möglich zu machen. Zucker dürften wir doppelt soviel verbrauchen, als bisher, da wir im Frieden fast ebenso viel ausführen, als wir verbrauchen. Das ist aber nicht möglich, weil der Zucker zu teuer ist. Da hat die Regierung auch richtig gehandelt, daß sie nicht eingriff. Nach wissenschaftlichen Berechnungen fehlen uns 25 Prozent Nährwerte, wenn wir so leben wollen, wie in den letzten Jahren. Andererseits ist auch wissenschaftlich festgestellt, daß wir 50 Prozent mehr an Nährwerten verbrauchen, als wir zum Leben nötig haben. Herr Kuhn schloß mit der Mahnung: Wenn die Bevölkerung so weiterleben würde, wie bisher, so wäre manches deutsche Kind dem Tod durch Unterernährung preisgegeben. England, das weder auf die Buren noch auf die Chinesen Rücksicht nahm, würde sich kein Gewissen daraus machen. Wir können und wollen aber diesen Vernichtungsplan Englands zu Schanden machen. Wir brauchen nicht zu hungern, sondern nur zu sparen. — Frau Clara Siebert ergänzte die Ausführungen Kuhn's vom Standpunkte der Frau aus. — Nach einer kurzen Aussprache schloß Herr Kuhn die Versammlung mit einer begeisterten Mahnung zum „Durchhalten“.

Wasserstand des Rheins.

Sanktbrunnen, 23. Febr. morgens 6 Uhr 1.17 m (22. Febr. 1.27)
Rehl, 23. Febr. morgens 6 Uhr 2.18 m (22. Febr. 2.17 m)
Maxau, 23. Febr. morgens 6 Uhr 3.75 m (22. Febr. 3.79 m)
Mannheim, 23. Febr. morgens 6 Uhr 3.12 m (22. Febr. 3.14 m)



Karl Friedrich Gauß.

Zu seinem 60. Todestage (23. Februar.)

K. F. Einer der bedeutendsten Mathematiker der Gegenwart, Felix Klein, hat die Entwicklung der Mathematik einmal in einem Bilde dargestellt, derart, daß „zunächst, der Zeit des 18. Jahrhunderts entsprechend, eine Kette hoher Berge hervortritt, die mit einem weit vor springenden, mächtigen Gipfel abschließt — Gauß —, und daß dann eine breitere Hügelandschaft folgt, die sich weniger hoch erhebt, innerhalb deren sich aber neue Lebensglieder geltend machen.“ In der Tat gilt Karl Friedrich Gauß heute, wie zu seinen Lebzeiten, als der größte Mathematiker aller Völker und Zeiten. Seine Leistungen auf mathematischem Gebiete sind freilich dem Laien vollständig unzugänglich; von anderem, auf astronomischem und physikalischen gilt das nicht, und es sei daran erinnert, daß dank einer von Gauß erdachten mathematischen Methode Bessel am 1. Januar 1802 den Planeten Ceres auffinden konnte und daß Gauß als wissenschaftlicher Begründer der Telegraphie anzusehen ist. In den dreißiger und vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat er nämlich mit Weber zusammen in Göttingen die ersten Studien über den Elektromagnetismus gemacht, und an deren praktisch wichtigstes Ergebnis für die Telegraphie, den ersten elektrischen Telegraphen, der vom physikalischen Institut der Universität zu einem Kirchturm gelegt wurde, erinnert noch heute in Göttingen eine Tafel am (alten) physikalischen Institute. Gauß wurde als überragender Mathematiker schon in jungen Jahren anerkannt, und seine Begabung äußerte sich schon in frühester Jugend. Eine gut verbürgte Anekdote zeugt dafür: Als dreijähriges Kind soll er einmal zugegen gewesen sein, als sein Vater — ein Maurermeister — seinen Gesellen den Lohn auszählte und dabei auf einen Rechenfehler aufmerksam gemacht haben. Durch seine Lehrer, namentlich aber durch den Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig gefördert und unterstützt, konnte er das Collegium Carolinum in Braunschweig, seiner Heimatstadt und später die Universität Göttingen besuchen, an die er 1807, als Dreißigjähriger, einen Ruf als Professor der Mathematik und Direktor der neuen Sternwarte annahm. In diesem Alter hatte er einige seiner bedeutendsten Werke bereits veröffentlicht, so die Methode der kleinsten Quadrate, die Theorie der Kreisteilung und sein erstes großes Hauptwerk, die „Disquisitiones arithmeticae“. Wenige Jahre später veröffentlichte er, wie wir einem kurzen Gedächtnisblatte auf Karl Friedrich Gauß entnehmen, das Obergewicht D. Bechstein im „Prometheus“ veröffentlicht, ein weiteres Hauptwerk, die „Theoria motus corporum coelestium“ (1809), von der er bescheiden, aber mit vollem Rechte in einem Briefe meinte: „... Dieses Werk, das, wenn ich mich nicht täusche, auch noch nach Jahrhunderten studiert werden soll.“ Dem Ausbau der Sternwarte widmete er sich mehrere Jahre hindurch, dann betätigte er sich im Auftrage der Regierung an der Gradmessung in Hannover, wobei er einige neue Instrumente einführte, und in seinen letzten Lebensjahren beschäftigte er sich mit der Theorie der Geodäsie, über die er 1845 bis 1847 Untersuchungen veröffentlichte. Gauß blieb bis zu seinem Tode der Universität Göttingen treu; Vorlesungen hielt er nicht gern, weil sie ihm seine kostbare Arbeitszeit raubten, und bedeutende Schüler hat er außer Niemann kaum gehabt; mehrfach versuchte die preussische Regierung ihn nach Berlin zu ziehen, allein er schlug diese Anwerbungen aus, wie er bereits früher einen Ruf nach Petersburg abgelehnt hatte. Die Stadt Göttingen, wo er begraben liegt und wo im physikalischen Institut sein mächtiges, reich gezeichnetes Gehirn aufgehoben wird, hat ihm vor vier Jahren auf dem hohen Hagen ein weithin sichtbares Denkmal gesetzt.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Februar 1915 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von Truppenteilen der Division Bredow die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Großherzoglichen Löwen: dem Generalmajor Sachs, Kommandeur der 22. Landwehr-Infanterie-Brigade; die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille: vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 11: dem Offizier-Stellvertreter Hertel, den Kriegsfreiwilligen Bödel, Bundschuh, Nieg und Brunn, dem Unteroffizier Kreiß, dem Gemeinen Adam Schmidt, den Kriegsfreiwilligen Friedrich Schmidt und Augul, dem Erfahreristen Wedel, den Kriegsfreiwilligen Müller, Cardano und Gromer, dem Wehrmann Hummel, den Kriegsfreiwilligen Kaiser, Kreß, Obergöll und Senger, dem Unteroffizier Flaig, dem Gefreiten Heß, den Kriegsfreiwilligen Scherzinger, Merkel, Feil, Wegert, Weiß, Keller, Stecher, Meyer und Keiling, dem Wehrmann Bernit, dem Kriegsfreiwilligen Ca, den Kriegsfreiwilligen Gezeiten Gbert und Garrenkopf, den Kriegsfreiwilligen Unteroffizieren Huber, Jungmans und Schmidt, dem Gefreiten d. L. Breißling, dem Kriegsfreiwilligen Gerbert, dem Gefreiten d. L. Göß, den Kriegsfreiwilligen Hhl und Merker; vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 47: den Erfahreristen Ucker und Dörner, den Kriegsfreiwilligen Häuber und Willauer, dem Erfahreristen Brenner, den Kriegsfreiwilligen Emminger, Wagner und Arnold, dem Reservisten Deuzer, dem Erfahreristen Lanz, den Kriegsfreiwilligen Beck, Boos, Max Kochendörfer und Hugo Kochen-

dörfer, dem Unteroffizier Roth, den Kriegsfreiwilligen Würth und Emil Müller II, dem Erfahreristen Oswald, dem Unteroffizier Büsch, dem Erfahreristen Benz, den Unteroffizieren Sedendorf, Steigerwald und Schmidt, dem Erfahreristen Brüdertin, dem Kriegsfreiwilligen Belle, den Erfahreristen Winkert und Wiant, dem Kriegsfreiwilligen Auer, den Erfahreristen Geiger und Frieder, dem Unteroffizier Gerstner, dem Kriegsfreiwilligen Brendle, dem Erfahreristen Schill, dem Kriegsfreiwilligen Stauff, dem Erfahreristen Bopppe, dem Bizefeldwebel Wenzel und dem Unteroffizier Bernauer;

dem Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 51: den Kriegsfreiwilligen Gustav Beder, Gustav Scheib und Albert Eder, dem Unteroffizier Friedrich Endres, den Kriegsfreiwilligen Hans Fall und Adolf Schlempp, dem Unteroffizier Adolf Schlageter, den Kriegsfreiwilligen Heinrich Dumbert, Adam Porzell, Adolf Häusle, Wilhelm Bah, Albert Wanner, Jakob Palmer, Karl Kottler, Robert Hörschle, Gustav Adam, Otto Foerster, August Gottmann und Eduard Baur, dem Unteroffizier Karl Teufel, den Kriegsfreiwilligen Christoph Wolf und Hans Weidel, dem Unteroffizier Wilhelm Riegger, den Kriegsfreiwilligen Emil Carlein, Joseph Dörner und Adolf Wischensfelder, dem Unteroffizier Adolf Jaum, den Kriegsfreiwilligen Heinrich Bauer, Joseph Gabriel, Albert Combe, Joseph Ziegler, Karl Reichert, Eugen Gausser und Karl Seeger, dem Wehrmann Albert Heißig, den Kriegsfreiwilligen Hermann Pfäumer, Wilhelm Reiz, Joseph Rin, Walter Kupferschmid, Friedrich Bräunling, Theodor Spengler, Martin Keppeler, Karl Otto Fleig, Alfons Klaus, August Moninger, Ludwig Strauß, Ernst Zeiler, Paul Zimmermann und Friedrich Epp, dem Unteroffizier Johann Schelling, den Wehrmännern Adolf Herzberg und August Vossig, den Kriegsfreiwilligen Emil Gallazini und Karl Jipp;

1. Abteilung 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiments: dem Sergeanten Jordan, dem Unteroffizier Schmidt II, den Gefreiten Nies und Schönleben, dem Kanonier Bittner, dem Gefreiten Härdt und Malgacher, dem Kanonier Wolf und dem Unteroffizier Walter.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Februar 1915 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Ersatz-Infanterie-Regiments Nr. 28 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Großherzoglichen Löwen: dem Leutnant und Kompagnieführer Hermann Witting;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille: dem Offizier-Stellvertreter Eduard Himmelsbach, den Erfahrmännern Ludwig Schäfer, Hermann Heß, Otto Schneider, dem Unteroffizier Wilhelm Rehmann, den Erfahrmännern Gottlieb Sigmund, Karl Steimle, dem Unteroffizier Otto Leonhard, dem Landwehrmann Emil Bauer, dem Reservisten Franz Kappenberger, dem Unteroffizier Karl Schrotz, dem Bizefeldwebel Joseph Hefinger, dem Gefreiten Gustav Rieger, den Reservisten Peter Körner, Ernst Mart, Gustav Müller, dem Unteroffizier Johann Hügler, dem Reservisten Wilhelm Zimmermann, dem Unteroffizier Albert Müller, dem Musiker Otto Güttler, dem Sanitäts-Unteroffizier Jakob Umhang, dem Sanitäts-Gefreiten Ludwig Hermann, dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Böttling, dem Erfahrmann Theodor Preis, dem Kriegsfreiwilligen Dan. Kimmelspacher, den Unterzahlmeistern Fritz Weßlin und Joseph Kraus.

Ernennungen, Verleihungen, Zurufhebungen etc.

der statmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtstatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Verwaltungshof. — Beamteneigenschaft verliehen: den Wärterinnen Katharina Brenner, Rosine Förstner und Katarine Schwarzenhölzer bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerverwaltung. — Uebertragen: dem Oberzollaufseher Adam Reibold in Mannheim die Amtsstelle eines Abfertigungsbeamten unter Verleihung der Amtsbezeichnung Zollassistent.

Bezieht: der Grenzaufseher Fridolin Kaiser in Wiesch nach Weil-Friedlingen (Verkehrsbahnhof).

Zurufgeholt: der Grenzaufseher Gebhard Kirchofer in Grenzach auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entzogen: der Steuererheber Jakob Kern in Redargemünd auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben: der Steuererheber Emil Dörflinger in Schönenberg am 10. Jan., der Steuererheber Karl Heinrich Würzburger in Hohenmetersbach

am 11. Januar, der Jollennehmer Leo Zehle in Konstanz am 1. Februar 1915.

Vom badischen Roten Kreuz.

R.K. Karlsruhe 22. Febr. Dem Roten Kreuz wurde, wie der Hochförende, General Limberger, zu Anfang der Sitzung, der die Großherzogin, Großherzogin Luise und Prinzessin Max anwohnten, mitteilte, wieder ein Kraftwagen gespendet. Seine Verwendung steht noch aus.

In einem zur Kenntnis gegebenen Erlaß ist die Spezialbehandlung in der Kranken- und Verwundetenpflege geregelt, aus dessen Einzelheiten man den erfreulichen Eindruck gewinnt, daß für die Verwundeten alle Errungenschaften moderner Krankenbehandlung (Orthopädie, Chirurgie usw.) in Anwendung gebracht werden. Der Landesauschuß hatte in der Frage der Kriegsmaterialienfürsorge eine Besprechung im Ministerium des Innern. Am Dienstag oder Mittwoch wird der Minister des Innern mit dem Roten Kreuz eine Besichtigung der Einrichtungsstelle in Heidelberg vornehmen. Auch die Militärverwaltung legt alle Kräfte für die Verwundeten ein. Sie hat viele Leute wieder eingezogen, in Anstalten eingewiesen und den materiellen Teil der Kosten auf sich genommen. Freiwillige Hilfe bleibt trotzdem noch genug übrig zu tun und auch hier müßte das Rote Kreuz alle Kräfte einsetzen, damit die große Aufgabe der Invalidenfürsorge zu Ruh und Frommen unserer Krieger gelöst werde.

In einem Telegramm des Kommandierenden Generals an Großherzogin Luise wird der Dank für Zuwendung von Liebesgaben ausgesprochen. Die Truppen sind, wie schon im vorigen Bericht gesagt wurde, auf weiteres mit allem Notwendigen versehen. Höchstens wären noch Socken, Taschentücher, Zigarettensack und Zigaretten willkommen. Die Filialstelle im „Grünen Hof“ hat 8160 große Wolldecken gefertigt und für die Abnahme der Militärbehörde bereit gestellt. Von diesen 8000 Decken hat die Filialstelle etwa 1800 selbst hergestellt, die anderen sind von auswärtig. Von auswärtig ist noch etwa das Doppelte der genannten Zahl an Decken in der Sammelstelle eingetroffen, wo sie jetzt geordnet werden. Nach Erledigung der Arbeiten wird die Filialstelle zum Flicken von Militär-Uniformen übergehen. Ein Auftrag liegt bereits vor.

Der Vorsitzende der Depot-Abteilung gab zur Kenntnis, daß Pulswärmer, Ohrenschützer, Kniewärmer, Kopfschützer, Schals und dicke Leibbinden von den Truppen nicht mehr gebraucht werden. Namentlich auf dem Lande solle mit der Verwendung von Wolle eingehalten werden. Es kommen höchstens noch Fingerhandschuhe und Socken in Betracht. Das Kriegsministerium hat eine andere Herstellung der Soldatensocken gutgeheißen; danach kann der obere Teil aus Baumwolle und der Fuß aus Wolle hergestellt werden.

Ueber die Konkurrenz, die wegen des Arbeitsmangels in der Landwirtschaft im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministers des Innern und in Anwesenheit der interessierten Korporationen stattgefunden hat, wurde mitgeteilt, die Angelegenheit sei in der vierstündigen Beratung erheblich gefördert worden, immerhin aber noch nicht gänzlich reif. Es wurde beschlossen, zunächst festzustellen, welche von den Arbeitskräften der Arbeitsstellen des Roten Kreuzes bereit sind, sich der Landwirtschaft zu widmen. Das Ministerium des Innern wird die Angelegenheit weiter bearbeiten. Die Ermittlung über die Arbeitskräfte des Roten Kreuzes wird der Zentrale für diese Arbeitsvermittlungen und der Arbeitsvermittlungsstelle der Landwirtschaftskammer in die Hand gegeben.

Im alten Bahnhof waren in den letzten Tagen große Aufgaben hinsichtlich des Transports, der Verpflegung usw. zu bewältigen, was auch aufs Beste gelang. Am Freitag abend kam ein Krankentransport von 376 Leuten hier an. Davon blieben 76 hier, darunter 26 Schwerverletzte. In 50 Minuten war der Zug abgefertigt. Am Sonntag um 1/2 Uhr waren 475 Kranke zu verpflegen, wobei die beiden am Bahnhof tätigen Gruppen in eblem Wettstreit an der Arbeit waren. Zwei Offiziere und vier Kranke blieben hier. Um 9.40 Uhr konnte der Zug wieder abfahren.

Ein Garnisonsbefehl schränkt den Theaterbesuch durch die Verwundeten auf den Sonntag ein. Die Versammlung brachte verschiedene Wünsche vor, denen Geltung verschafft werden soll. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Konkurrenz in Baden.

Firma Heinrich Honters Nachfolger, Inhaber Fr. Wllh. Keller, Kaufmann in Borsberg. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Löhr in Laubersheim. Anmeldefrist: 15. März. Prüfungstermin: 25. März 1915.

Forman gegen Schnupfen Dose 30 Pfg.

„Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!“

Der Fliker.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

In einem untadeligen Zivilanzug, dem man auf den ersten Blick ansah, daß von einem sehr guten und sehr teuren Schneider gearbeitet sein mußte, tadellos nach außen hin, selbst in der Zivilerschneidung wirkend, äußerst forreht angesehen, von den braunen Schnürstiefeln und den weißen Gamaschen bis zu dem weißen, in der Mitte eingedrückten Hut und dem nicht zu dicken, ganz einfachen Spazierstock, stand Leutnant von Ziegelbach, ein etwas mehr als mittelgroßer, schlanker Offizier, mitten auf dem Marktplatz der kleinen Stadt, in die ihn das Geschick in Gestalt einer Strafverfugung geführt hatte, und betrachtete durch das eingeklemmte Monatel die Gegend, wie er es im Stillen nannte, während zugleich ein mildes, resigniertes Lächeln seinen Mund umspielte. Er sah auf das miserable Pläster des mächtig großen Plazes, er blickte auf das alte, baufällige Rathaus und betrachtete immer wieder die anderen Häuser, die den Platz umgaben — die als Sehenswürdigkeit in dem Fremdenführer aufgeführte, bald zwei Jahrhunderte alte Apotheke zum Elefanten, dann zur Rechten, dem Rathaus gegenüber, das laut Inschrift an dem Hause bereits vor mehr als hundert Jahren aufgeführte Gebäude einer Weingroßhandlung, daneben das erste Zigarrengeschäft am Plaze, ein ganz schmales Häuschen mit drei Etagen, von denen jede nach dem Markt hin zwei kleine, schmale Fenster zeigte. Das einzige, moderne Gebäude war das des Warenhauses, aber mit seinen bunten Auslagen, seinen aufgarnierten Hüten, seinen seidernen Blumen und Anterröcken wirkte es hier beinahe störend. Die Ver-

gangenheit und die Zukunft, das Alte und das Neue stießen zu lebhaft aufeinander.

Aber Fritz von Ziegelbach gestand es sich selbst ein, das ging ihn ja nichts an. Er war kein Architekt, der sich darüber aufzuregen brauchte, daß es hier in der Stadt anscheinend keinen von der Behörde vorgeschriebenen Bauplan gab, sondern daß jeder drauflosbauen konnte, wie er wollte. Was ging es ihn an, daß man keinen Wert darauf zu legen schien, das Bild der alten Stadt feitzuhalten. Für ihn handelte es sich nur darum, die neue Garnison kennen zu lernen, in der sich nun die nächsten zwei oder drei Jahre seines Lebens abspielen sollten, vorausgesetzt natürlich, daß er es so lange hier aushielte, daß er nicht doch noch zur Pistole griff, wie es sein erster Gedanke gewesen war, als er davon erfuhr, daß er ausgerechnet hierher strafverfugt worden war.

Hierher in diese Einsamkeit! Um ihn herum herrschte trotz der späten Vormittagsstunde beinahe Totenstille. Kein Wagen fuhr vorüber, und wenn nicht ein paar Straßenjungen gewesen wären, die sich drüben in einer Ecke herumalagten, hätte er denken können, sich auf einem Kirchhof zu befinden. Und gleich die alte Obstfrau, die mitten auf dem Marktplatz unter einem riesengroßen, aufgespannten Schirm saß und mit rührender Gebuld darauf wartete, daß ihr jemand für fünf oder zehn Pfennige Kefel abkaufte, gleich die mit ihren vom Alter, vom Sturm und vom Wind verwitterten Gesicht, mit ihren Falten und Runzeln nicht eher einer alten Mumie als einem lebenden Wesen?

Und hier sollte er es zwei oder drei Jahre aushalten! Mein Gott, mein Gott!

Unwillkürlich hatte er die Worte laut vor sich hingesprochen, daß er nun bei dem Klang der eigenen Stimme erschraf. Nur gut, daß niemand ihm zugehört hatte, was brauchten die

anderen Leute davon zu wissen, wie elendiglich ihm zumute war. Den Triumph wollte er niemandem hier gönnen, daß sie ihn auch noch auslachten und verspotteten, weil er sein Gesicht, hieher verschlagen zu sein, nicht mit Anstand und Würde zu ertragen vermochte. Nur nicht nach außen hin verraten, wie es in seinem Innern aussah. Und schließlich, wenn er es tatsächlich überlebte, dann würden die zwei oder drei Jahre ja auch vorübergehen, dann kam er wieder zurück in die Residenz, zu seinem alten, schönen Regiment, das hatte sein Oberst ihm fest versprochen. Es war ja keine Straferweisung für immer, er sollte sich nur in den kleinen Verhältnissen der neuen Garnison lediglich das Fliken abgewöhnen, das ihm bei seinem alten Regiment den Beinamen „Der Fliker“ eingetragen hatte. Warum und weshalb, wußte wohl eigentlich niemand. Aber man hatte ihn so getauft, weil er bei den Liebesmählern, bei den kameradschaftlichen Zusammenkünften im Kasino oder im Restaurant, ja, selbst von den Privatgesellschaften heimlich und verstoßen, zuweilen auch unter irgendeinem Vorwande plötzlich davonflüchte, um nach ein oder zwei Stunden mit dem harmlosesten Gesicht von der Welt wieder zu erscheinen, als ob er inzwischen sich draußer in der Garderobe lediglich die Hände gewaschen habe, während er in Wirklichkeit fortgeschickt war, um ein hübsches Mädchen zu küssen oder im Klub eine Stunde zu jeuen. Und als es dann herauskam, daß er auf einer solchen Flucht einmal auf einen Niederfligen zehntausend Mark verloren hatte, da gab es ein heiliges und ein unheiliges Donnerwetter. Gewiß, er hatte die Schuld sofort bezahlt, er war ja reich genug, um sich hin und wieder den Luxus des Spiels gestatten zu können, aber trotzdem — diesem verdammten Gesichte, wie der Herr Oberst es nannte, sollte und mußte ein Ende bereitet werden, und deshalb stand er nun hier einsam und verlassen auf diesem Marktplatz. (Fortf. folgt.)



Im Dienste fürs Vaterland starb am 19. Febr. unser lieber Sohn und Bruder

Erwin Lautenschläger Dr. med.

Arzt am städtischen Krankenhaus Frankfurt-Sachsenhausen zur Zeit im Kriegslazarett zu St. Quentin.

In tiefer Trauer:

Pauline Lautenschläger Wwe. Dr. Ludwig Lautenschläger, Dipl.-Ing.

Karlsruhe i. B., Eisenlohrstr. 12, I.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille in Karlsruhe statt. 2638

Man bittet Blumenspenden mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit zu unterlassen.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 29. September 1914 in Frankreich mein geliebter Mann, unser teurer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Friedrich Melchert

Kaufmann, Gefreiter im Res.-Inf.-Regt. 109, im Alter von 34 Jahren. B5127

In tiefer Trauer: Mina Melchert, geb. Jäger.

Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 27.



Im Kampfe für sein Vaterland fiel unser langjähriges treues Mitglied

Kaufmann Friedr. Melchert

Gefreiter im Res.-Infanterie-Regiment Nr. 109. Ehre seinem Andenken. 2628

Karlsruher Männerturnverein.



Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Februar in Frankreich mein lieber, unvergessener Mann

Maria Alfons Zobel

Musiklehrer an der Gr. Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch Gefreiter beim Landwehr-Regiment Nr. 40.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Zobel, geb. Kegel.

Wiesloch, den 22. Februar 1915. 772a

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 1978* S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.



Berein ehemal. Bad. Leib-Dräger.

Am 12. August fand in Belgien den Heldentod unser hochverehrtes Ehrenmitglied Herr

Viktor Baron Digeon von Monteton

Major und Kommandeur des 2. Gr. Medf. Dräger-Regts. Nr. 18.

Die Beisung findet heute Dienstag, d. 23. Februar, um 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 2656

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser herzenguter, innig geliebter Bruder und Oheim

Franz Rettich

Eisenbahnsekretär

heute früh 4 Uhr nach schwerem Leiden sanft und gold- ergeben in dem Herrn entschlafen ist. 2658

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

E. Rettich, Obertelegaph.-Kontrolleur.

Karlsruhe, den 22. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Ständehausstraße 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester B5183

Paula

sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank für die trostvollen Worte des Herrn Stadtpfarrer Schilling.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Familie Otto Schill, Blechnernmeister.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 152.13.8 L. Ph. Wilhelm Karlsruher Kaiserstraße 205

Für Heereslieferanten der Bekleidungsbranche.

Wir fertigen schnellstens große Quantitäten Militärmäntel und Hosen aus eingekauften und eigenen Stoffen gewissenhaft und preiswert an. 760a.2.1

Strauß & Comp., G. m. b. H., Rischaffenburg, Kleiderfabrik.

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint. Jegliche Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Maschinen-Knopflöcher in Militär-Kleider werden angefertigt bei 195179

W. Schmidt, Kaiserstraße 203, II.

Gebrauchte Möbel aller Art kauft zu guten Preisen D. Gutmann, Ludwig-Wilhelmstr. 13. B5183.21

Angenieur sucht gute Privat-Pension

im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. B4996 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Grüne und gelbe Erbsen

per Pfund 50 Pfennig

Linjen

per Pfund 65 und 70 Pf. in guttischer Ware bei

N. J. Homburger Kronenstraße 50. Telefon 152. 2019

Husten

Sofort lindern 4571 H-W-Bombons 30, 50, 1.00 in Apotheken.

Pfannkuch & Co

Kunst-Speisefett

bestes Ersatz für tierisches Schmalz Bld. 85 Pf.

Wieder eröffnet unsere Filiale Steinstraße

bei der neuen Gewerbeschule (am Mendelssohnplatz). 2618



Die wiederkehrende

Gelegenheit wegen Räumung des Ladens Restbestände in

getr. Ueberziehern neue Anzüge

zu jedem annehmbaren Gebot, Westen zu 30 Pf.

Nur noch kurze Zeit! 55 Werderstr. 55, Laden. B5172

Empfehle zur Frühjahrszeit in

Früh-Kartoffeln

„Kaiserkrone“ und „Frührosen“. Spätere Sorten nach Auswahl. Bestellungen sofort erbeten. Mindest-Bestand 1/2 Htr. Maß geg. Retourmarke. A. Heckmann, Karlsruher Rüberr. 11, I. B5190

Garantierter reiner Bienen-Honig

solange Vorrat reicht 2 Htr. 1.10 pr. Pfund. Bei 10 Pf. Abnahme Htr. 1.05. Gefäße bitte mitzubringen. Hans Werner, Othelfr. 35, II.

Wir haben einige Waggons, 40-50 000 Liter

prima Apfelwein

sofort zu verkaufen. 3.1

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 778a.

Schreiner - Arbeit - Glaser.

Suche 2. Ausfüh. m. Reich. ob. Arbeit. Würde auch Kisten mach. Schriftl. Ang. unt. B5051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.

Witwe, evang., Mitte 30, o. A., wünscht mit einem soliden Herrn im Alter bis zu 45 Jahren, mit gutem Charakter und häuslichem Sinn, bekannt zu werden zw. bald. Heirat. Anträge unter Nr. B5183 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Süßliche Damen Schneiderin

als Teilhaberin gesucht. Geld nicht erforderlich. Wo sagt unter Nr. B5143 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Verloren

Sonntag abend ging auf dem Weg von der Degenerstr. Durlacher Allee, Kaiserstr., bis Café Erbrings ein goldener Anhänger (Andenten) verloren. Abzugeben gegen Belohnung B5116

Durlacher Allee 30, part., links.



Lassen Sie sich die 5 nicht gezeigten und verlangen Sie meine Preisliste über Kinder- u. Klaviersagen. 2636.12.1

Zu kaufen gesucht

Besserer Klaviersagen aus gutem Baue zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B5146 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Schönes Pferd (Stute), braun, junges zu verkaufen. Otto Roth Ww., Lieboldsheim, Hauptstraße 78. B5185

Zu verkaufen 1 feine, gebt., helle Schlafzimmereinrichtung

mit 1 Bett, ferner 1 Piano, einige laubere, kompl. Betten, 1 u. 2 St. Schränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Schreibtisch, Tisch, 20 Wirtschaftsstühle, Regale, Diwan, Sofa, Chaiselongue mit Decke und Kissen, etc. B5187

Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Dienstboten-Bett zu verkaufen.

B5174.3.1 Werderstraße 9, 2. St.

Schöner, großer Schreibisch billig abzugeben. Gerrenstr. 11, Stb. 1. Et. Teleph. 871. B5168

Herrnfahrrad (Brennabor) für nur 38 Pf. abzugeben. B5191

Baldhornstr. 33, III.

Fahrrad, Nähmaschine (Singer), gut nähr., je 25 Pf. abgef. B5180

Schützenstraße 53, bei.

Herrn- u. Damenfahrrad sehr billig abzugeben. B5190

Bähringerstraße 37, I.

Stellen-Angebote.

Arzt-Vertreter

sofort in Nähe Heidelberg gesucht. Hohes Honorar. Freizeitanf. Auto. Angebote unter Nr. B4847 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. 5.4

Ein mit dem laufenden Gener-

versicherungs-Geschäft vertrauter jüngerer Beamter

wird zum 1. April gesucht.

Bewerbungen m. Gehaltsanspruch zu richten unter Nr. 690a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 2.2

Zu möglichst sofortigem Eintritt

wird ein in der Werkzeugbranche für Metallbearbeitung erfahrener Kaufmann als

Fakturist gesucht.

Angebote mit ausführl. Lebenslauf und Angabe der Gehaltsanpr. erb. unt. Nr. 2645 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bürogehilfen suchen sich guten, leichten Neben-

verdienst. Anfragen u. Nr. 1149 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Rhein-Metallwarenfabr., welche gestanzte Massenartikel aller Art für alle möglichen Zwecke herstellt, sucht gut eingeführte

Vertreter

zum Besuche der Kundschaft und Behörden. Anerbieten unter B4835 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ bis zum 25. Februar d. Js.

„Der Krieg 1914/15“.

Redegewandte Pers. f. den Vertrieb dieser Kriegsgeschichte mit bunten Bildern sucht Ed. Herrmann, Berlin, Fruchtstr. 51. 760a.3.1

Geschäftsstelle

beruht angehende Firma an tüchtigen organisationsfähigen Herrn bei gutem Verdienst.

Rückfrage am Mittwoch vor- mittag von 9-12 Uhr. 748a

Hotel Luz, bei Weife.

Jüngerer Magazinier

für Kolonialwaren-Geschäft per sofort oder baldigst gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-

abschriften unter Nr. 421 an Daalenstein & Rogler N. G., Karlsruhe i. B. 739a.2.2

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung ge- sucht für Büro einer großen Fabrik. Angebote mit Lebensl., Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanpr. unter Nr. 769a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sunge Sontoristin

mit Kenntnissen im Maschinen- schreiben und Stenographie zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen. 2624

Hugo Vandauer, Karlsruhe.

Verkäuferin

zur Ausbilde gesucht. B5160

Fischer Photoladenhaus, Kaiserstraße 100.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Der Reichshaushaltsplan.

(Mitteilung unserer Berliner Redaktion.)
= Berlin, 22. Febr. Dem Bundesrat ist, wie wir mitteilen...

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

B.T.B. Berlin, 22. Febr. Am Ministertisch: Dr. Delbrück und Dr. Henke...

Eine türkische Kriegszeitung.

„Edition politique de la Defense nationale, Revue militaire ottomane“: Das ist der Name der Kriegszeitung...

Handel und Verkehr.

= Karlsruhe, 20. Febr. (Schlachthof.) In der Woche vom 15. bis 20. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet...

29 Ochsen, 83 Bullen, 127 Kühe, 172 Färsen, 348 Kälber, 832 Schweine. Es wurden bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht: für vollfleischige...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Febr.: Johann Anton, B. Josef Brühlmann, Molkereibehälter; Gisela, B. Josef Winkler, Schreiner. - 18. Febr.: Gertrud...

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Das Ladebuch...

Pfannkuch & Co. Polenta (Mais-Griech) jetzt sehr zu empfehlen. 35 Pf. Wieder eröffnet unsere Filiale Steinstraße...

Zahle höchste Preise für alle künstliche Gebisse für Stüd bis 20 M. Nur Donnerstags, den 25. Februar, v. 9-2 Uhr im Hotel Geisf. 25113.2.1

Museumsaal. Sonnabend, d. 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr: Zweiter (letzter) Vaterländischer Abend von Professor Marcell Salzer...

Museumssaal. Dienstag, den 2. März 1915, abends 8 Uhr Wohltätigkeits-Konzert Volkstümlicher Klavierabend von Ludwig Kühn...

Café Bauer. Heute Dienstag abend KONZERT. Rudolf Wieser Leibbinden Kniewärmer Lungenschützer

Im Feindesland sind unsere braven Krieger von Insekten, wie Kopf- u. Kleiderläuse etc. sehr geplagt...

Für Feinschmecker nur Qualität. 1016 Kaiser Wilhelm 2, 3, 5 Pfg. Karlsruher Zigaretten-Fabrik

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht, Ros-, Rind-, u. Schweinefleisch, à Pfd. 1.35...

Für Kriegszwecke zahle ich für Metallgegenstände, wie Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminiumgeschirre und Staniol zum Einschmelzen aller Art Metalle, die höchsten Preise. 2660 M. Kleinberger.

Brief-Umschläge mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse“

Schreibgehilfin auf Anwaltskanzlei gesucht. Kenntnisse in Kurzschrift u. Schreibmaschine erforderlich.

Ein Fräulein für Kolonialwaren ca. 2500 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Techniker-Gesuch. Für größeres Zimmergeschäft wird gewandter Techniker (Lehrer Zimmerer) für Büro und Aufhängegeschäfte per sofort gesucht.

Worarbeiter für Betonarbeiten, sowie 4-5 tüchtige, zuverlässige Cementierer werden sofort gesucht.

Bauschlosser und Schmiede sof. gesucht. Geht werden einige tüchtige

Eisendreher bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung. Eintritt sofort.

Oberleitende Bezirks-Heil- u. Plegenkraft gesucht. Die Anstalt sucht an Stelle eines am Seesee dienenden einsegnenen

Musikanten gesucht. junger, zuverlässig, mit gut. Zeugnisse, zum sofortigen Eintritt.

Ausländer mit gutem Zeugnis sucht für dauernd. Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserstr. 37.

Kautm. Lehrling zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Angebote unter 2828 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Lehrlinge gesucht. Zwei solide junge Leute aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen, in die Lehre gesucht.

Ein Lehrling per sofort oder 1. April für ein Kolonialwaren engros mit sofortiger Vergütung gesucht.

Maler- und Sänherlehrling auf Osnern gesucht bei sofortiger Bezahlung.

H. Stellen jüden: Hotel-Zimmermädchen, Privatmädchen, sowie Haus- und Küchenmädchen.

Küchenmädchen, das schon gedient hat u. gute Zeugnisse besitzt, bei guter Bezahlung gesucht.

Mädchen-Gesuch. Suche per baldigst tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches gut bückerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Junges Mädchen, 15 Jahre alt, musikalisch, 4 Jahre Realschule besucht, im Nähen bewandert, sucht auf 1. od. 15. April dauernde Stellung.

Kinderlose Witwe, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Hauswirtschafterin hier oder auswärts.

Frau, welche längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Zwei jung. Mädchen suchen Stelle in Geschäft als Anfängerin. Angebote unter 25140 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fräulein, welches längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Frau, welche längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Serviermädchen sucht Stelle, wo schon in solcher Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Alleinmädchen gesucht mit guten Zeugnissen, das gut bückerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann.

Ein junges Mädchen f. sämtliche Hausarbeiten gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Gesucht zum 1. März besseres Mädchen, welches auch etwas nähen kann, zu H. Familie. Gebelstr. 13.

In besseren Haushalt eheliche, saubere Frau für einige Stunden am Tage gesucht.

Monatsfrau gesucht. 25080.2.2. Weihenstr. 33, I. Et.

Fräulein gesucht, welches im Nähen tüchtig ist. 25121. Kaiser-allee 1, 3. Stod.

Stellen-Gesuche. Junger Mann in Buchführ., Korrekt., Stenogr. u. Maschinenführ. sowie sämtl. Büroarbeiten bewandert.

Beamt. sucht für 3-4 Tage in der Abt. Beschäftigung. Angebote unter Nr. 25137 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fleißiger Mann in d. Gemüsegärtnerei sowie sonst. Gartenarbeiten bewandert, sucht für einige halbe Tage in d. Woche Beschäftigung in Karlsruhe oder Umgebung.

Lehrjunge. Suche für mein Sohn, 15 Jahre, auf Osnern eine Lehrstelle als Elektrotechniker od. Feinmechaniker.

Stelle-Gesuch. Fräulein, 17 Jahre alt, bisher als Verkäuferin tätig, sucht ähnliche Stelle, übernimmt auch nebenbei gerne etwas Hausarbeit.

Fräulein, 20 Jahre, aus guter Familie, mit guter Schulbildung, sucht Stelle in Konditorei. Gute Zeugnisse vorhanden.

Fräulein, welches längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Frau, welche längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Serviermädchen sucht Stelle, wo schon in solcher Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Ein junges Mädchen f. sämtliche Hausarbeiten gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Gesucht zum 1. März besseres Mädchen, welches auch etwas nähen kann, zu H. Familie. Gebelstr. 13.

In besseren Haushalt eheliche, saubere Frau für einige Stunden am Tage gesucht.

Monatsfrau gesucht. 25080.2.2. Weihenstr. 33, I. Et.

Fräulein gesucht, welches im Nähen tüchtig ist. 25121. Kaiser-allee 1, 3. Stod.

Stellen-Gesuche. Junger Mann in Buchführ., Korrekt., Stenogr. u. Maschinenführ. sowie sämtl. Büroarbeiten bewandert.

Beamt. sucht für 3-4 Tage in der Abt. Beschäftigung. Angebote unter Nr. 25137 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fleißiger Mann in d. Gemüsegärtnerei sowie sonst. Gartenarbeiten bewandert, sucht für einige halbe Tage in d. Woche Beschäftigung in Karlsruhe oder Umgebung.

Lehrjunge. Suche für mein Sohn, 15 Jahre, auf Osnern eine Lehrstelle als Elektrotechniker od. Feinmechaniker.

Stelle-Gesuch. Fräulein, 17 Jahre alt, bisher als Verkäuferin tätig, sucht ähnliche Stelle, übernimmt auch nebenbei gerne etwas Hausarbeit.

Fräulein, 20 Jahre, aus guter Familie, mit guter Schulbildung, sucht Stelle in Konditorei. Gute Zeugnisse vorhanden.

Fräulein, welches längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Frau, welche längere Zeit in einem größeren Geschäft als Kassiererin tätig war, sucht Stelle auf 1. April in ein Büro.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Serviermädchen sucht Stelle, wo schon in solcher Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

Wohne- u. Krankenpflegerin sucht Stellung (Privatpflege). Angebote an Frau Maria Kubner, Wolfstr. 137.

G. Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle als Allein- oder als Köchin durch Fr. Karoline Mühlhals-Kast, Waldstr. 29, II. Tel. 2551.

Monatsstelle für Vor- oder Nachmittage. Zu erfragen Mühlhals-Kast, Waldstr. 29, II. Tel. 2551.

Unabhängige reinliche jüngere Frau sucht tagsüber Beschäftigung od. Monatsstelle. Erfragen 25104. Siefstr. 34. Dinsts. part.

Vermietungen. Bäckerei gut eingerichtete, ist unter den besten Bedingungen auf 1. April zu vermieten.

Laden 544* mit anstehender Zweizimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April zu vermieten.

Laden zu vermieten. Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu verm.

Kaiserallee 97 großer Laden mit 3 Zimmerwohnung, geeignet für Pelzwaren- od. Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.

Bahnstraße 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung oder Büro zu vermieten. Friedrichstraße 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Dragonerstraße 8 zu vermieten Wohnung 4. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stod oder 4-5 Zimmer, Erdgeschoss. Näheres 2. Stod. 27*

Herrschaftswohnung 5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speisekammer, 3 Keller u. u. Zubehör auf sofort zu vermieten.

Biktoriasstr. 17 ist im Vorderhaus 2. Stod. eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.

Kaiser-allee 76, 2. St. ist eine schön gelegene 5 Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. April zu vermieten.

Kaiserstraße 165 ist die Wohnung im IV. Stod. 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten.

1 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör (neubau) preiswert zu vermieten.

Neubau. Edele Säulen u. Sinesentischstr. moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingedecktem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telefon 124 oder Büro Schlachthof.

Schöne Wohnung von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosets, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Friedrichstraße 40, 3. Stod, auf 1. April zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Mademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 17050*

Dreistraße 1, Ede Gabelsbergerstr., mod. schöne Dreizimmerwohnung im 3. Stod m. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 24002

Durlacher Allee 2 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 25177

Essenweinstr. 47 sind schöne Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Bad und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 9, II. Stod. 25167

Salanstr. 1, Ede Kaiserstraße, Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, II. Stod, auf 1. April zu vermieten. 2801

Wormstr. 4 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stod, I. 25154

Verrenstraße, nächst Kaiserstr., ist eine Wohnung von vier kleinen Zimmern mit Küche z. per 1. April billig für 228.— jährlich zu vermieten. Näb. bei Kaufmann, Kaiserstr. 188. 1401.10.10

Siefstr. 69 ist eine schöne, große 4 Zimmer-Wohnung, großer, großer Bad zc. auf sofort oder später zu vermieten. Näb. part. 25481.10.9

Sollstr. 14, 2. Stod, schöne Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst part. 25115

Kaiser-allee 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 395

Kaiserstraße 75 ist im 5. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod. 2498.3.2

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stod, Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Troden-stein, auf 1. April 1915 zu vermieten. In ertrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stod. 1999

Königsstr. 9 Wohnung von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 24068.10.5

Markgrafenstr. 4, Hinterh., Wohnung von 3 Zimmern sofort oder März-April zu verm. 25063

Markgrafenstr. 35 ist im 3. Stod eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. 24522.2.2

Morgenstr. 1 ist eine freundliche Dreizimmerwohnung mit Gas u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 24917

Rudolfstraße 10 ist eine helle, sonnige 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod, links. 25128.3.1

Rippurrer Straße 62 ist geräumige Vierzimmerwohnung mit Mansarde u. Zubehör in schöner freier Lage für 1. April zu vermieten. Näheres batterie. 25158

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung u. 4 Zimmern u. Abl. Zubehör, sof. od. spä. zu verm. Näb. Sternbergstr. 15, 2. St. 24205

Uhländstr. 32, 2. Stod, 2 Zimmer-Wohnung, in der Küche komplettes Bad eingerichtet, an H. Familie eventl. auch möbliert. Näheres 2. Stod, links. 25011.2.2

Uhländstr. 32 ist H. 2-Zimmer-Wohnung (Seitenbau) evtl. auch 1-Zimmerwohnung, auf Wunsch möbl., sof. od. 1. März vermietbar. Näb. Vorh. 2. St., lfs. 25010.2.2

Waldhornstraße 21, 1. Et. hoch, unmöbl. 3 große Zimmer und große Küche, auch monatweise, auf 1. April oder früher zu vermieten. 24744.5.4

Waldhornstraße 21, 1. Et. hoch, unmöbl. 3 große Zimmer und große Küche, auch monatweise, auf 1. April oder früher zu vermieten. 24744.5.4

Waldhornstraße 21, 1. Et. hoch, unmöbl. 3 große Zimmer und große Küche, auch monatweise, auf 1. April oder früher zu vermieten. 24744.5.4

Waldhornstraße 21, 1. Et. hoch, unmöbl. 3 große Zimmer und große Küche, auch monatweise, auf 1. April oder früher zu vermieten. 24744.5.4

Waldhornstraße 21, 1. Et. hoch, unmöbl. 3 große Zimmer und große Küche, auch monatweise, auf 1. April oder früher zu vermieten. 24744.5.4

Waldhornstraße 21, 1. Et. hoch, unmöbl. 3 große Zimmer und große Küche, auch monatweise, auf 1. April oder früher zu vermieten. 24744.5.4

Schönes, gebiegenes möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, 1 Treppe, ebenso möbliertes Mansardenzimmer an solide Mieter preiswert zu vermieten. Größte Saubereit. Näheres 2427* Werderplatz 34a, Laden.

Möbliertes Zimmer an solides Fräulein sofort oder 1. März zu vermieten. 25064 Kaiserstraße 117, V. Stod.

Schönes, gut möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension bei Witwe ohne Kinder. 25162 Rudolfstraße 14, II. Stod.

Zwei gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 25105 Birtel 8, II. Et., rechts.

Kompl. möbliertes Zimmer mit 2 Betten, event. 1 Bett, ist sofort zu vermieten. Näheres Adlerstr. 39, 1 Treppe. 25183

Adlerstraße 18a, Vorderhaus, V. Stod, ist ein schönes möbliertes, beheiztes Mansardenzimmer an einen besseren Arbeiter oder Fr. zu vermieten. 24890

Adlerstraße 36, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 25193

Mademiestraße 32, III. St., nächst der Hauptpost, gut möbl. Zimmer sowie auch ein Mansardenzimmer billig zu verm. Näb. daselbst. 25048

Amalienstr. 65, 3. Stod, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 25135

Douglasstr. 28, 1. Et. hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Abier und ein kleines nächst der Hauptpost zu vermieten. 25131

Kaiserstraße 2, 3. St., rechts, Ede d. Kaiserstr., ist ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, jogleich zu vermieten. 25082.2.2

Kapellenstr. 16, III. Stod, gemüll. Zimmer ohne Gegenüber, separ. Eingang, an Herrn oder Fräul. zu vermieten. 25060

Karlstraße 96, 4. St., in bestem Hause, ist ein gut möbl. Zimmer bei Familie ohne Kinder billig zu vermieten. 25178.2.1

Arenstr. 16, 1 Treppe hoch erhalten solide Arbeiter jogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. 3.3

Sammstr. 3, 1 Treppe, ist wegen Verlegung auf 1. März gut möbl. Zimmer zu vermieten. 25125

Reppolstraße 7, batterie, sind 2 Zimmer, möbliert od. unmöbliert für Büropurpose geeignet, sofort zu vermieten. 25081

Markgrafenstraße 41, 2 Treppen (Ede Kreuzstr.) erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. 24867.2.2

Göppelstr. 49, eine Treppe, mit 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 25178.2.1

Uhländstr. 5, part., sehr schönes, besser möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten nächst Nähe Dragonerstraße. 25012.2.2

Waldstr. 36, IV., ist schön möbliert, Balkonzimmer mit Zentralheizung, separatem Eingang, auf 1. März zu vermieten. 25005.2.2

Birtel 33 IV, Ede Herrenstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 25151

Unmöbliertes schönes Balkonzimmer auf sofort oder später billig zu vermieten. 25144

Rippurrer Straße 72, Schweizerstr. 25144

Miet-Gesuche. Al. Mädchen od. freundl. geräumige Vierzimmerwohnung a. H. punktl. Familie in ruhigen Hause auf such od. früher gesucht. Angebote mit Preis bis 700.-/2 unter Nr. 25149 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

In der Nähe der Schellstraße wird 25147.3.1

Garten od. Gartenland zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 25147 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein kleiner Acker oder größeres Gartengelände für Kartoffelanbau zu mieten ges. in d. Nähe d. Stadt. Angebote unter Nr. 25171 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zwei große oder 3 H. Zimmer mit Zubehör von hundert. Ehepaar auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 25058 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Junge Dame (Buchhalterin) sucht möbliertes Zimmer, nächste Nähe Mühlbagger Tor bei ruh. Familie. Preis bis 15 M. Angebote unter Nr. 25170 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Freitag, den 26. Febr. 1915. vorm. 10 Uhr, werden vor den Ställen der Artill.-Kaserne N. 30 (Gottesbau) einige Kälber sowie einige Hausen Dünger meistbietend versteigert.

Kuhholz-Versteigerung des Großh. Goffort- u. Jagdantiz Friedrichstal Samstag den 27. Februar, früh 9 Uhr im Rathaus in Friedrichstal an Dürr- und Bindholz aus sämtlichen Gutsdistrikten: 5 Eichen, 140 Forlen, 11 Nichten, 2 Lärchen, 14 Rot- und 3 Eibuchen, 11 Wagner-eichen; ferner aus den Durchbiegen in den Abt. III 19 Käuferhüttenlöcher, V 8 Stutenlöcher, V 11 Eudelslöcher, V 12 Borstenlöcher, VI 2 Saure Subl (Spöckwald-district): 293 meist Schwelmenholzforlen. Vorzeiger des Holzes sind Goffort Klump in Stutensee und die Hofwarte Funt in Gagenstein. Kassel in Vinkenheim, Dorel, Gorenflo und Herian in Friedrichstal. Liffenaustraße durch das Goffortamt. 688a

An a. Rh.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Au am Rhein versteigert am Donnerstag, d. 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, einen fetten **Rindsfarrn.** Zusammenkunft beim Farrnsteil. Au am Rhein, d. 22. Febr. 1915. Der Gemeinderat. Busch. Lumpy, Ratfchr. 737a

Söllingen. Die Gemeinde Söllingen versteigert am Freitag, den 26. d. Mts., einen **Rindsfarrn.** Zusammenkunft nachmittags um 2 Uhr im Farrnhof. 741a.22 Söllingen, den 20. Februar 1915. Der Gemeinderat. Wenz, Bürgermeister. Zill, Ratfchr.

Diwans neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 A an, hoch. Desfins v. 55 A an. R. Köhler, Schützenstr. 26.

Pfannkuch & Co. Frisches **Gemüse** Italiener **Blumenkohl** Kopf 18 u. 20 Pfg. 3 Waggon **Holländer** **Rotkraut** Kopf 40 Pfg. **Schwarzwurzel** Pfund 32 Pfg. **Belbe Rüben** Pfund 8 Pfg. **Zwiebeln** Pfund 15* Pfg. * In dem geistigen Interesse war der Preis irrtümlich mit 14 Pfg. angegeben, was wir hiermit berichtigen.

Pfannkuch & Co. C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

In die Haushaltungsschule des Friedrichstifts zu Karlsruhe in Baden können noch einige Schülerinnen eintreten. Preis jährlich M. 350.— Eintritt jeweils: 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar. Prospekte durch das Friedrichstift Otto-Sachsstraße 3. 2619*

Fahrnis-Versteigerung. Donnerstag, den 25. Februar, vormittags 10 Uhr, und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag einer Herrschaft im Auktionslokal Jähringer Straße 29 gegen Bar versteigert:

1 Wiedermeyer-Spiegelkommode (Kirschbaum), 1 Wiedermeyer-tisch (Eiche), 1 antike Leuchte mit Gestein, 1 Nachttisch (Kirschb.), 1 Mahagoni-Schreibtisch, 1 Eisenbein eingelegte Apotheketisch, 1 fürlicher geschmühter Spiegel, 1 Spiegelglas für Wand-tisch, 1 Bauern-Uhr (Empire), 2 Schwarzwalder-Uhren mit Gewichten, 1 einseitiger Kandelaber, 1 sechseckiger Kandelaber, 1 Klavierlampe (Bronze), 1 einseitiger antiker Schmuckkasten, 1 gemalter Wandbilder, 1 Terrafoto-Wandbild, 1 Wand-Flügler in Nidel mit Spiegel, 1 Original-Wüste, 1 antike seidene Kirchenfahne, 1 Stuhllampe in Bronze, 1 Teefessel in Kupfer, 1 Salonlampe, 1 Ahorn-Teelich, Reittischel mit Sporen, 2 ge-strickte Damenjassen, 1 Partie Bücher, 1 Paar Damenschlitt-schuhe, Garderobebehälter, 1 dreiteiliger heller Spiegelständer in Eichen, dazu Waschkommode, Nachttisch und 2 Stühle, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Teppich, 1 achtseitiger Tisch, 1 Sofa, 1 Truhenau, 1 Gasglampe, 1 dreiarmer Lüster, 1 Mahagoni-Umbau, Diener-Livree, Diener-Bücher, Diener-Mützen und sonstiges, wozu Liebhaber Höflichkeit einladet 2629

S. Hirschmann. Telephon 2965. Jähringerstraße 29.

Städtisches Kurhaus Herrenalb (Schwarzwald). Jahresbotel! **Sanatorium** unter ärztlicher Leitung von Dr. med. GLITSCH. Für Herz-, Nerven-, Stoffwech-selkranke u. Erholungsbedürftige. Diätische u. Röntgenlaboratorium u. Inhalatorium. Prospekt durch die Verwaltung.

Maltensches Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Aktiengesellschaft Leu & Co. Zürich (Schweiz). Aktienkapital und Reserven: Fr. 45 200 000.— Gegründet 1755. 492J

Bankgeschäftliche Transaktionen aller Art.

Die Flaschenblere der hultenkreuz-Brauerei direkt vom Lagerfass gefüllt bekommen vorzüglich.

Dr. Klebs Yoghurt Präparate, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein **Jungbrunnen für jedermann**, verhindern die Bildung von Darmgästen, regen völlig unschädlich Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden. **Viele Aerzte bevorzugen Dr. Klebs Yoghurt-Präparate** Große Verbreitung in Deutschland, Holland, Italien u. Nord-Amerika. Erhältlich in Apotheken und Drogerien, Reform-häusern, wo nicht auch direkt portofrei vom **Chem. Bakteriol. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25**. Prospekte und Proben kostenlos. 472J

Straussfedern Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten **Straussfedern** alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein **echter Straussfedernhut** findet überall das grösste Interesse Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz u. Schneeweiss Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. " 39 cm, " 14 " 2.50 " 45 cm, " 16 " 4.50 " Zurücknahme nach 8 tägiger Probe. Strausfedern-Spezialhaus, Arnoldstraße 21a. 825J Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Privat!

Wistentarten werden rasch und billig angelernt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Bälzerwald-Berein, e. V. Ortsgruppe Karlsruhe i. B. Mittwoch, den 24. Februar 1915: **Monatsversammlung** mit reichhaltiger Tagesordnung. Gäste und Landsleute jederzeit willkommen! Mit Waldheill Der Vorstand.

Sparkernseife 48,- **Weisse Kernseife 46,-** **Weisse Silberlammseife 40,-** **Weiße Seife 35,-** **bei 25 Pfd.-Kistchen 34,-** 2617 empfiehl **N. J. Homburger, Kronenstr. 50, Telephon 152.**

Flügel-Pianos Harmoniums von Geurich, Lipp und Hörstel, auch viele gebrauchte Instrumente, verkauft während des Krieges zu ganz billigen Preisen. 2276 **Pianohaus Johs. Schalle, Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24 (neben der Hauptpost).**

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von **S. Hirschmann, Jähringerstr. 29, Teleph. 2965.**

Ankauf fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbel (Tische, Pfandschneide u. Gefässe und zahlr. hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, best. Offerten erbittet Ernst und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15670 vorm. Levy Tel. 2015 **Markgrafstr. 22.**

Sortieren in nur ganz guten Qual., hoch und nieder, Stück 2 A, best. angegriffene Sachen weit unter Preis in nur gutem, bequemen Sitz. 2644 **Kaiserstraße 121, 4. St. rechts.**

Brustkranken als hervorragend gutes Mittel **Alt-bachorster Mark-Brandel Starkquelle** (St. 65 u. 95 Pfg.) mit beßer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, löst, beruhigend und gleichzeitg kräftigend. Daneben hünd-noral-Pestillen langsam im Munde zergehen lassen. In Stollen à 35, 50 und 85 Pfg. bei W. H. Fischer, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Wals, W. Baum, Otto Wayer, Jul. Dehn Rasch, Erich Bräuner u. G. Köhler; in Göttingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Vahler, Mineralwasser-Großhändler, Karlsruhe. 473J

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, den 23. Februar 1915. 35. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten). **Tell.** Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Musik von Rossini. Szenische Leitung: Peter Dumas. **Personen:** Gekler, kaiserlicher Landvogt in der Schweiz; Gekler, Gekler, Waidhilde, kaiserliche Prin-zeßin; Marie von Ernst. **Schauspieler:** Wilhelm Tell Max Wittner, Walther Fürtz Hans Keller, Melchthal Fritz Wechler, Arnold, Melchthal, Sohn Hans Siwert, Leuthold Jan van Gorkom, Rudolph der Garas, Geklers Vertrauter Hans Buschard, Schwig, Tells, Gattin Marie Josef-Lomschit, Gemmb, Tells, Sohn Theresie Müller-Meichel, Ein Fischer Martin Wilhelm, Ein Schweizer Josef Gröbinger, Gefolge Geklers und der Prin-zeßin, Landknecht aus Schwab, Unterwalden Akte: Firsolenne, ein-geleitet von Paula Allegri-Bahg, getanzt von Olga Mertens-Leger, Bertha Gräffer u. Richard Allegri. **Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr** **Abendkasse von 1/7 Uhr an.** **Mittel-Preise.** Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Gelegenheitskauf in echten Schweizerstücken. Niemand verjäume die günstige Gelegenheit, seinen Bedarf zu decken. **Nur kurze Zeit!**

44 Kaiserstraße 44. Näh- und Zuschneide-Schule Johanna Weber, Girschtstr. 28, 2. Tr. Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. — Schü-lerinnen arbeiten für sich. Zeich-nen wird nicht verlangt. (Schmitt-müller-Verkauf). 1510.107

Kleidermacherin empfiehl sich im Anfertigen sämt-licher Damen- u. Kindergarderobe. 26129 Mathstr. 8, 3. St., rechts.

Detektiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 3805, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 1458a*

Keine Pfändung keine Klage **Kein Konkurs** Beleihungen, Bezüge, Afforde mit Auszahlung der Gläubiger im wohl-berstandenen Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 A Rückporto an Finanzierungs-Geschäft **Danner, Jahr (Baden), 24817**

Weiße Taschenflaschen 1/10 Liter, für 250 Gr.-Feldpost-Packung u. 1/2 Liter für 500 Gr.-Feldpost-Packung liefert **Peter Beucher** Glashütten-Produkte Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24. Telephon 2453. 1919a

Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, 11282* **Kronenstr. 52.** ca. 90 bis 100 u. Salz Fett-der. Dauer-Preis Haus 4.50! u. extra ca 20 N. Delfarbinen E. Degener u. Swinemünde a. d. D. 81

Kognak billig abgegeben. 194* **S. Hirschmann.**

Feld-Paket mit garantiert reinem **TEE** (250 Gramm = 10 Pf. Porto) wird den vielen ungeeigneten Tabletten vorgezogen. Enthält zur praktischen Aufbewahrung bei den Kriegern je 3 Päckchen. Viel ausgiebiger als Tabletten. **Mk. 1.35, 1.50, 1.60** je nach Qualität. **Wiederverkäufer Rabatt.** **Carl Schaller** Grossh. Hoflieferant Teegroßhandlung Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40.

Hotel mit Café-Restaurant, in bester Lage der Stadt Badens-Baden, ist Familienverhältnissen halber gegen ein 3 in 5 Haus oder dergleichen einzutauschen oder zu verkaufen. Gest. An-gebote unter Nr. 24583 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 33

Zu kaufen gesucht Kaufe sämtliche alte, gebrauchte **Säcke** zu den höchsten Preisen. Auf Post-farte komme ins Haus. 26166.21 F. Safferin, Durlacherstr. 58, III.

Gemälde, Radierungen und Zeichnungen Haus Thoma zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 25145 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Kinderwagen zu kaufen gesucht für Frau, deren Mann im Krieg. Angebote unter Nr. 25122 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Badeofen Gut erhalten, gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 25018 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Zu verkaufen **Auto** zu verkaufen. 25 Gebrauchter, kleiner, ge-deckter Opel-Geschäftswagen 6/14 P.S. billig zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter Nr. 2403 an die Geschäfts-stelle der „Bad. Presse“.

Drehbank zu verkaufen. Eine fast noch neue Drehbank, 4,50 Mtr. lang, ist sofort billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 25090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Serrenrad, Corp.-Frei!, nur 2mal gefahren, umständlicher billig abgegeben. 25176 Mühlburgerstr. 17, park.

Bilder mehrere mit Goldrahmen, et-trische Krone, Teppich zu verkauf. Vormittags anzufragen. 25141 Geranienstraße 18, 3. St., links.

Zu verkaufen: Zwei noch gut erhaltene gub. Bagerfässer (1800 und 1800 Lit. Ballen) sind preiswert zu ver-kauf. Nachfragen Schützenstraße 14, Hinterhaus, IV. Etod. 25004

Offiziers-Uniformen für Artillerie u. Infanterie-Regi-menter und Säbel zu verkaufen. 25068.3.1 **Steinstr. 2, II.** **Schm. lange, handgefridite Gold-Jacke, i. italie. Fla., Gr. 50, zu 6 A.** **weiss. Kindermantelchen u. Pelz-lack für Bähr. Mädchen 8 A.** **2648 Kaiserstraße 121, 4. St. rechts.** **Schönes, grünes Jadenkleid mit** **passender Spitzenkante f. 25 A ab-** **gegeben. Zu er. unt. Nr. 25142** **in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“** **Konfirmationskleid** **und anderes zu verkaufen.** **25169 Körnerstr. 14, 2. Etod.** **Ein bereits neuer Kinder-Liege-** **wagen ist zu verkaufen. 25120** **Beltschenstr. 33, 4. St. links.** **Ein fast neuer** **2642** **Zwillingswagen** **zu liegen u. fassen ist bill. zu ver-** **kaufen. Mühlburg, Rheinstr. 50a, 3. St.** **Ein schöner Kinderwagen** **billig zu verkaufen. 25174** **Ostendstraße 4, im 4. Etod.** **Kinderliegewagen, gut erhalten,** **sowie Klappwagen m. Dach bill. zu** **verkauf. Sofienstr. 49, 2. St. 25058**

Zwergspitzer, rein weiss, Röße 1/2 Jahr alt, beßer Abtammung, billig zu verkaufen. **Magd. Ehle, Witwe.** **Wolfsch. 25164**

Pfannkuch & Co. Neu! **Delikateßwurst** in Jela-Bäckung (luft-dichte Umhüllung). **Konferviert und für Feld-** **vorrat halbar ge-** **macht. 1795a** **Bertig zum Versand.** **Porto 10 Pfg.** **Teewurst** **Katet 1.20** **Leberwurst** **Katet 1.10** **Rotwurst** **Katet 1.—** **Pfannkuch & Co.** C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen